

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

Freitag, 15. März 1985
Nr. 10
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingtwaldstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gerangel um die Verkehrsträger

Die Verkehrspolitik wird ein Thema mit immer mehr Sprengstoff. Politische Entscheidungen werden nicht leichter. Zentraler Punkt ist, ob und dass der öffentliche Verkehr (Bahnen) gegenüber dem privaten Verkehr (Autos) in die Lage versetzt wird, Terrain auf- und mehr Leute von der Strasse auf die Schiene zu holen. Dem privaten Verkehr hat man jahrzehntelang grosse Reverenz erwiesen. Die Bahn hingegen zockelt noch durch die Landschaft und hält an oder auch nicht wie vor Jahrzehnten. Die Bahn wird einiges modernisieren und ihre Leistungen auf Stand und Wünsche von heute bringen und somit auch investieren müssen. Aber woher die «Kraft»? Einige der Vorschläge zielen darauf ab, Einnahmen aus «anderem» Verkehr abzuzweigen. Das passt jenen nicht, die ohnehin den Eindruck haben, das Auto sei schon genug Prügelnabe und Melkkuh, und was übrigens die Autobahnen betreffe, so hätten diese die Automobilisten selber bezahlt. Angesichts der kärglichen Investitionen, welche die SBB im vergangenen Jahr getätigt haben, angesichts der Tarifaufschläge (mit denen es endlich sein Bewenden haben muss, wenn die Bahn an Attraktivität gewinnen soll), ist der Rechnungsabschluss 1984 immer noch unerfreulich, obschon das «Loch» kaum 300 Millionen übersteigt und also um mehr als 130 Millionen kleiner ist als vorausgesagt. Der Ausbau von Dienstleistungen und damit auch finanziell folgeträchtigen Neuerungen bei der Bahn dulden kaum mehr Aufschub, denn auf eine Gesamtverkehrskonzeption, die seit Jahren «ob» ist und kaum mehr zu reden gibt, weil sie vielleicht gar nie kommt, kann man nicht warten. Damit sind zwar die von der neugegründeten «Autopartei» nicht einverstanden. Sie wollen nicht, «dass die öffentlichen Verkehrsmittel mit staatlichen Geldern zusätzlich unterstützt werden», sie setzen sich für eine fiskalische Entlastung der Autofahrer ein, sind also gegen Vignette und Schwerverkehrssteuer und auch der Meinung wie andere Initianten, dass die Temporeduktion rückgängig gemacht werden müsse. Zweieinhalb Millionen Automobilisten hätten keine «Lobby»; um sie kümmern sich niemand, das müsse anders werden. Betont wird Partei für das Auto genommen, das attraktivste Verkehrsmittel, das ein Höchstmass an Selbstverwirklichung und Freiheit gewähre. Sofern einfach nun gegen die Verketzerung des Autos Sturm gelaufen würde, könnte man dem um so eher beipflichten, als bald einmal unser Land die strengsten Abgasvorschriften in Europa haben und so seinen Beitrag zur Gesundung der Umwelt geleistet haben dürfte. Nicht zu übersehen sei auch, dass wir nun einmal ein beinahe vollmotorisiertes Volk sind und die vier Räder des populärsten Gefährtes nicht zurückdrehen können oder wollen. Etwas vergessen die Autoparteiler, wenn sie einfach von «ideologisch und politisch motivierten Bestrebungen» sprechen, mit denen man dem privaten Verkehr zuleibe rücken wolle: Unter denen, die ihn (am liebsten freiwillig!) eingeschränkt wissen möchten, zählt doch die Mehrzahl derer, die sich aus durchaus achtenswerten grünen Gründen dafür einsetzen. Und vielleicht (vermehrt) velofahren. Dem Velo ist zwar keine Lobby erwachsen, aber der Bundesrat will jetzt Anregungen prüfen, wonach der Nummernausgabebürokratie und den unproportionierten Umtrieben, die damit zusammenhängen, der Stachel genommen werden könnte. Im Idealfall: Gratis velofahren. Denn das Velo belastet die Umwelt nicht, und der Velofahrer hat den Steuerzahler bisher kaum einen Rappen gekostet, wenn man von den raren Velowegen absehen will, die bei uns nach wie vor Seltenheitswert haben. Im Nahverkehr aufs Velo umsteigen würden noch viele, wenn dies nicht so gefährlich wäre!

stung der Autofahrer ein, sind also gegen Vignette und Schwerverkehrssteuer und auch der Meinung wie andere Initianten, dass die Temporeduktion rückgängig gemacht werden müsse. Zweieinhalb Millionen Automobilisten hätten keine «Lobby»; um sie kümmern sich niemand, das müsse anders werden. Betont wird Partei für das Auto genommen, das attraktivste Verkehrsmittel, das ein Höchstmass an Selbstverwirklichung und Freiheit gewähre. Sofern einfach nun gegen die Verketzerung des Autos Sturm gelaufen würde, könnte man dem um so eher beipflichten, als bald einmal unser Land die strengsten Abgasvorschriften in Europa haben und so seinen Beitrag zur Gesundung der Umwelt geleistet haben dürfte. Nicht zu übersehen sei auch, dass wir nun einmal ein beinahe vollmotorisiertes Volk sind und die vier Räder des populärsten Gefährtes nicht zurückdrehen können oder wollen. Etwas vergessen die Autoparteiler, wenn sie einfach von «ideologisch und politisch motivierten Bestrebungen» sprechen, mit denen man dem privaten Verkehr zuleibe rücken wolle: Unter denen, die ihn (am liebsten freiwillig!) eingeschränkt wissen möchten, zählt doch die Mehrzahl derer, die sich aus durchaus achtenswerten grünen Gründen dafür einsetzen. Und vielleicht (vermehrt) velofahren. Dem Velo ist zwar keine Lobby erwachsen, aber der Bundesrat will jetzt Anregungen prüfen, wonach der Nummernausgabebürokratie und den unproportionierten Umtrieben, die damit zusammenhängen, der Stachel genommen werden könnte. Im Idealfall: Gratis velofahren. Denn das Velo belastet die Umwelt nicht, und der Velofahrer hat den Steuerzahler bisher kaum einen Rappen gekostet, wenn man von den raren Velowegen absehen will, die bei uns nach wie vor Seltenheitswert haben. Im Nahverkehr aufs Velo umsteigen würden noch viele, wenn dies nicht so gefährlich wäre!

Das Salzkorn der Woche

Trockene Rede und Schreibe lockert man mit Vorteil durch bildhafte Sprache auf. Das allerdings kann man auch übertreiben. Wie jener Schüler, der im Aufsatz bekanntgab, dass «bei dieser Extrawurst der Schuss hinten hinaus ging».
Wenn nur das Brät nicht ausgelaufen ist!

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Willkommen in Höngg

Da seit längerer Zeit in Zürich keine kantonale Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz mehr stattgefunden hat, entschloss sich der Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins «Meise» diese für das Jahr 1985 zu organisieren.

Die Versammlung findet am Sonntag, den 17. März 1985, im Saal des Restaurant Mühlehalde statt. Der Beginn ist auf 9.30 Uhr festgesetzt. Der Verein und seine Mitglieder heissen den Präsidenten, Herrn Heinrich Schiess, Wila, mit den Delegierten aus dem ganzen Kantonsgebiet herzlich willkommen und wünschen der Versammlung einen flotten Verlauf. Nebst den ordentlichen Geschäften stehen Vorträge von Herrn Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher und Herrn Professor Dr. Dieter Kienast im Mittelpunkt.

Natur- und Vogelschutzverein
«Meise» Höngg

Unseren Lesern empfehlen wir den Beitrag «Natur- und Vogelschutz heute» im Innern der vorliegenden Ausgabe.

Frauenverein Höngg Kurse für Salzteig-Dekorationen

Es gibt viele Möglichkeiten Freude zu bereiten und kleine Feste zu feiern. Wie wäre es mit einem speziellen «Dankeschön» aus Salzteig? Aus diesem feinen, knetbaren Material lassen sich wunderschöne Dekorationen basteln, die je nach Neigung, Zeit und Lust mehr oder weniger aufwendig ausfallen können.

Hätten Sie jetzt Lust an einem Salzteig-Kurs unter der Leitung von Frau Meta Kollmar teilzunehmen? Wir bieten Ihnen Gelegenheit dazu:

Kursdaten: Donnerstag, 11., 18., 25. April und 2. Mai 1985, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr oder 19.00 bis 22.00 Uhr. **Kursgeld:** Fr. 75.— für Mitglieder; Fr. 85.— für Nichtmitglieder. **Kursort:** «Sönegg» Bauherrenstrasse 53. **Anmeldung:** Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Studienerfolg

Nach intensiver Ausbildungszeit am Management-Zentrum «OEKREAL» hat der Hönegger Peter Meier, Imbisbühlstrasse 109, seine Studien erfolgreich abgeschlossen. Dank seiner Leistung, den bestandenen Diplomprüfungen und einer selbst verfassten Diplomarbeit konnte er zum Betriebsökonom dipl. oek. promoviert werden. Das Diplom darf er anlässlich der Promotionsfeier am 26. März in der Uni Zürich in Empfang nehmen. Dem «frischgebackenen» Betriebsökonom gratulieren wir herzlich und wünschen eine erfolgreiche Zukunft.

Fotohaus Peyer Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
☎ 56 87 77

UCAR Batterie-Center
für alle Geräte, auch Taschenrechner usw.

Was Frauen in der Entwicklungshilfe leisten

Der Senioren-Nachmittag vom Montag, 18. März vermittelt einen interessanten Einblick was Schweizer Frauen in der Entwicklungshilfe tun. Die Generalprokuratorin der Menzinger Schwestern, Sr. Clara-Franziska Grünenfelder wird uns an Hand von Lichtbildern aufzeigen, wie diese Frauen in drei Kontinenten für Menschen in Not sich einsetzen. Es sind nicht weniger als 2918 Schwestern in 15 Ländern am Werk. Wie sie vorgehen und welche Erfahrungen sie dabei machen, wird uns an diesem Nachmittag deutlich gezeigt. Ob ihrem Wirken wird mancher ein leises Staunen nicht unterdrücken können. Schüler einer Sekundarklasse werden den Nachmittag mit einem Lied eröffnen. Die jungen Freunde haben den Wunsch geäußert, nach dem Vortrag mit uns Seniorinnen und Senioren zu Jass und Spiel beisammen zu bleiben. Wer wollte sich im Jahr der Jugend dieser fröhlichen Einladung entziehen? Die Versammlung beginnt 14.00 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146. Zu ihr sind alle Seniorinnen und Senioren von Höngg herzlich eingeladen.

A. Steffen

Gräzer & Hotz AG

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Hönegger Senioren-Wandergruppe

Aus organisatorischen Gründen muss die April-Wanderung vom Dienstag, den 9. April auf den Dienstag, den 2. April vorverschoben werden. Wir möchten alle unsere Wanderfreunde bitten, sich dieses Datum vorzumerken.

Das Wanderleiterteam

Unsere Juniorenabteilung E sucht noch fussballbegeisterte Buben,

Jahrgänge ab 1. August 1974-77. Unser Training findet jeweils mittwochs zwischen 14.00 und 18.00 Uhr nach den Frühjahrsferien am Höneggerberg (Fussballplatz) statt. Zur Zeit ist das Training im Schulhaus Vogtsrain.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Ihren Buben an ein Schnuppertraining bringen würden. Gerne erwarten wir auch Ihren Anruf. Bürozeit, Telefon 47 69 88 (E. Wälti verlangen); ab 18.00 Uhr, Telefon 56 61 67.

Kurt Zwysig, E-Trainer

Generalversammlung des Vereins Volksgeundheit Schweiz

(Eing.) Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zur Generalversammlung 1985 auf Mittwoch, 20. März 1985, 20.00 Uhr im katholischen Kirchenzentrum Heilig-Geist an der Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg. (Tramhaltestelle Meierhofplatz, Nr. 13, oder Bus Nr. 46, oder Bus Nr. 80).

Der Vorstand freut sich auf eine grosse Teilnehmerzahl! Nach Erledigung der Traktanden werden uns von fleissigen Helfern die bekannten «gluschtigen» Häppli zu Tee und Kaffee serviert. Anschliessend wird uns der Präsident seine herrlichen Dias der Vereins-Wanderungen und Ausflüge der vergangenen Jahre zeige. Bitte, reservieren Sie sich den Abend des 20. März!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Umzüge bis 4 Zimmer ab
Fr. 35.— pro Std. und pro km 1.50.**
Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

**Repara-
turen**

**Radio
TV
Video**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Sanitäre Anlagen

**W. Greb
& Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Schreinerei/
Glaseri** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Osteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Viele liebe Gedanken und gute Wünsche gehen mit herzlichen Geburtstagsgrüssen zu Ihnen. Gott segne und behüte Sie auch im neuen Lebensjahr. «Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, um ihn zu einem wertvollen Tag zu machen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken.»

Ihren grossen Festtag feiern:

16. März: Herr Hans Burkhard, Bombachstrasse 3; 80 Jahre.

16. März: Frau Martha Iten, Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

16. März: Frau Erna Hochuli-Regli, Limmattalstrasse 371; 85 Jahre.

18. März: Herr Adolf Bulgheroni, Limmattalstrasse 380; 80 Jahre.

22. März: Frau Carolina Dormayer-Akermann, Riedhofstrasse 144; 80 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse;

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wydler

Aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

15. März: Reisedokumentarfilm über Nord- und Südamerika bis Afrika

22. März: Thailand, Königreich der 1000 Wunder, Diavortrag von Walter Küchlin.

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 2. Liga

TV Höngg 1 - HC Aussersihl 22:16 (10:7)

Verdienter Sieg der Höngger im letzten Spiel der Meisterschaft. Erfreulich, dass sich die Mannschaft noch einmal steigern konnte und zum zweiten Mal in dieser Saison mehr als 20 Tore schoss. Bisher war dies erst gegen Absteiger Uster der Fall gewesen. Vor allem die Rückraumspieler trugen sich gleich mehrmals in die Torschützenliste ein. Schwere taten sich hingegen die Flügelstürmer, die öfters am gegnerischen Torhüter scheiterten. Einzig die Abwehr enttäuschte. Sie wirkte einige Male unkonzentriert und liess den Gästen zuviel Spielraum. Aussersihl war keineswegs so schlecht, wie es die Tabellenlage vermuten liess. Das Team hielt lange Zeit mit und erzielte zum Teil sehr schöne Treffer. Auf Höngger Seite machte Torhüter Körtner seinem Namen als Penaltykiller alle Ehre, indem er gleich zwei Siebenmeter abwehrte. Damit hat das Fanionteam sein Pensum abgeschlossen. Die detaillierte Rangliste erscheint in der nächsten Ausgabe.

Meisterschaft 3. Liga

HC Schwamendingen - TV Höngg 2 11:9 (4:4)

Gleiches Bild wie in der Vorwoche. Schwamendingen stand im Kampf um den Abstieg das Wasser bis zum Hals. Höngg hingegen trat ohne Ambitionen an. Dementsprechend schlecht verlief auch der Match. Schwamendingen drängte auf das Tempo, um eine schnelle Entscheidung herbeizuführen. Höngg liess den Gegner gewähren. Als Entschuldigung für die schlechte Leistung darf allerdings angeführt werden, dass die Höngger etliche Verletzte zu beklagen hatten. Sie mussten die entstandenen Lücken mit B-Junioren schliessen, die sich aber gut ins Team einfügten. Am nächsten Samstag bietet sich der zweiten Mannschaft die Gelegenheit, sich für die Niederlage zu rehabilitieren.

Meisterschaft 4. Liga

KTV Wollishofen - TV Höngg 3 12:7 (3:3)

Über diesen Match senkt man am besten den Mantel des Schweigens. Es war die wohl schlechteste Darbietung der Mannschaft in dieser Saison. Selbst in kämpferischer Hinsicht hinterliessen die Höngger einen zwiespältigen Eindruck. Wenn man die Aktionen mitverfolgte, fühlte man sich in die Steinzeit des Handballs zurückversetzt. Schlechter geht es nicht mehr. Höchste Zeit, dass für die alte Garde die Saison bald vorbei ist. Lauter Niederlagen drücken mit der Zeit auf die Moral.

B-Junioren

TV Höngg - TV Peter und Paul 12:13

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**

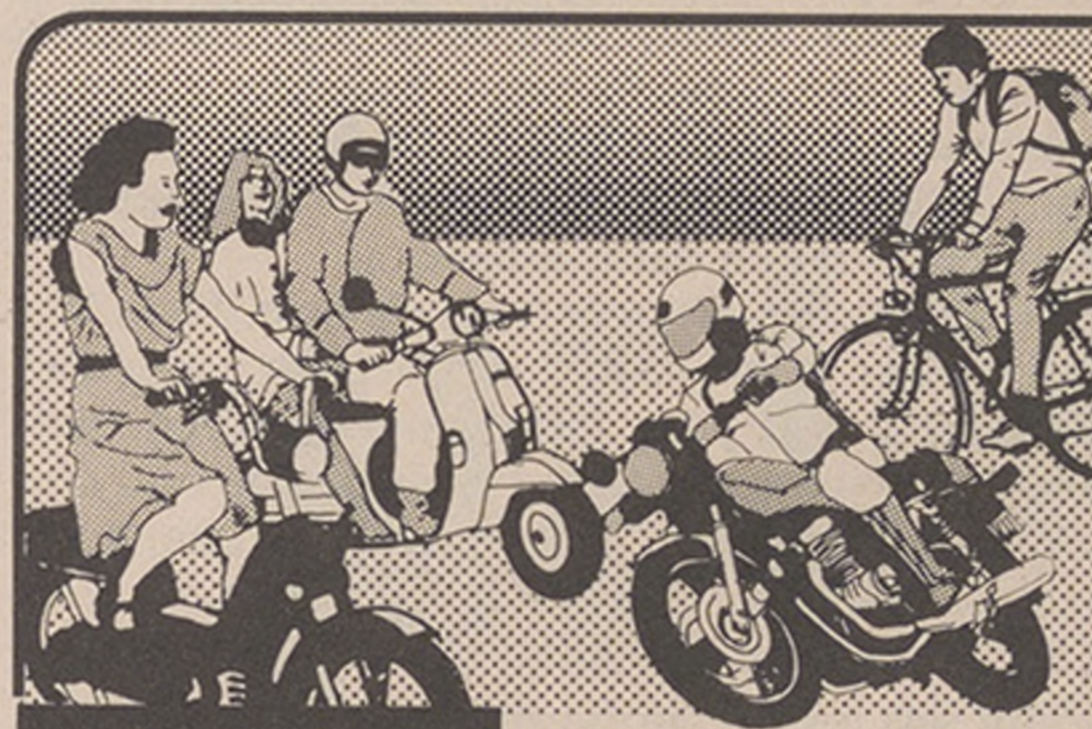


**Brillen +
Kontaktlinsen**

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Optik Götti

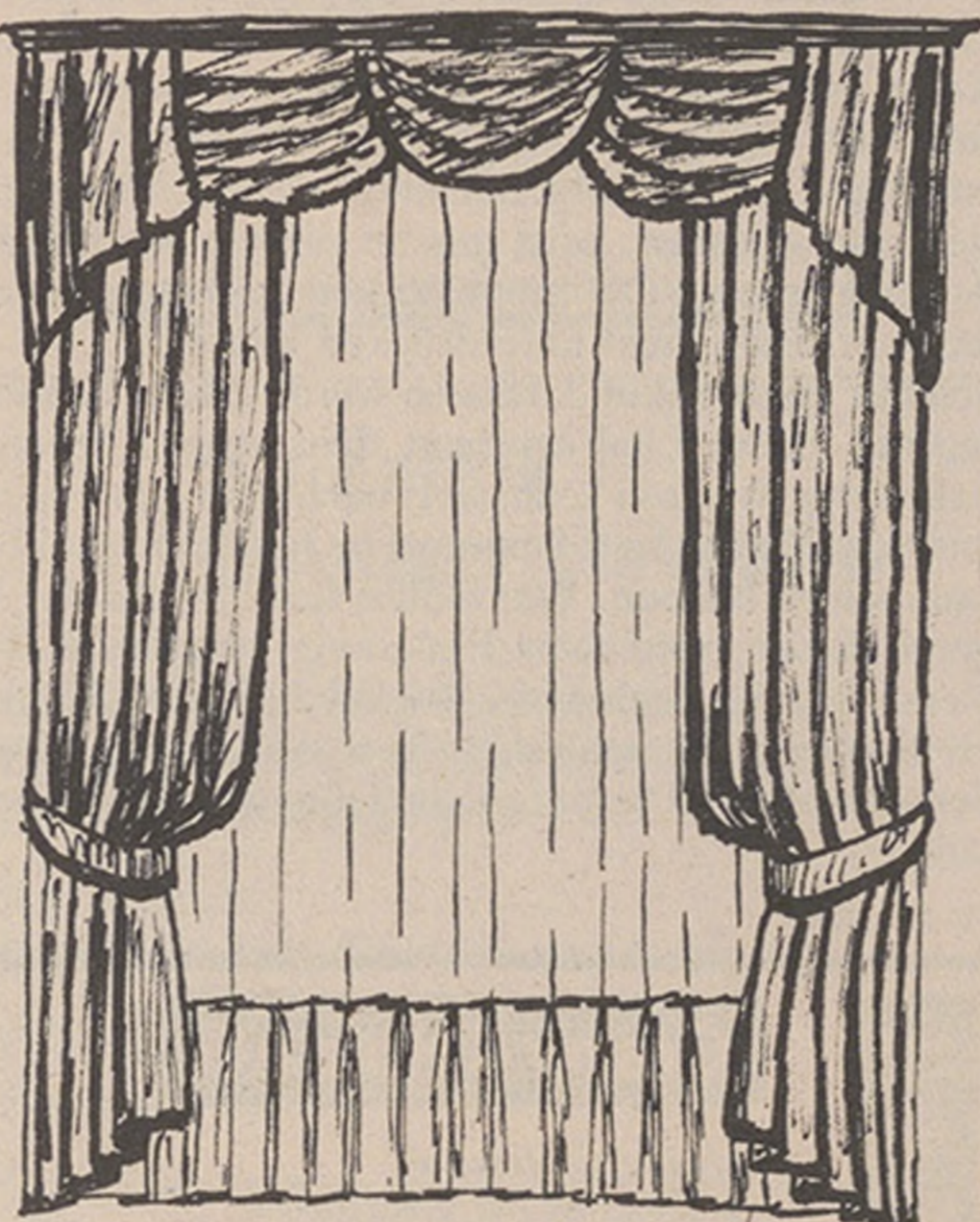
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



**2Rad
ELSENER
Höngg** Zuständig im Quartier für alle Zweiräder.
Velo
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



**Roland Huber
Innendekorationen**
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz



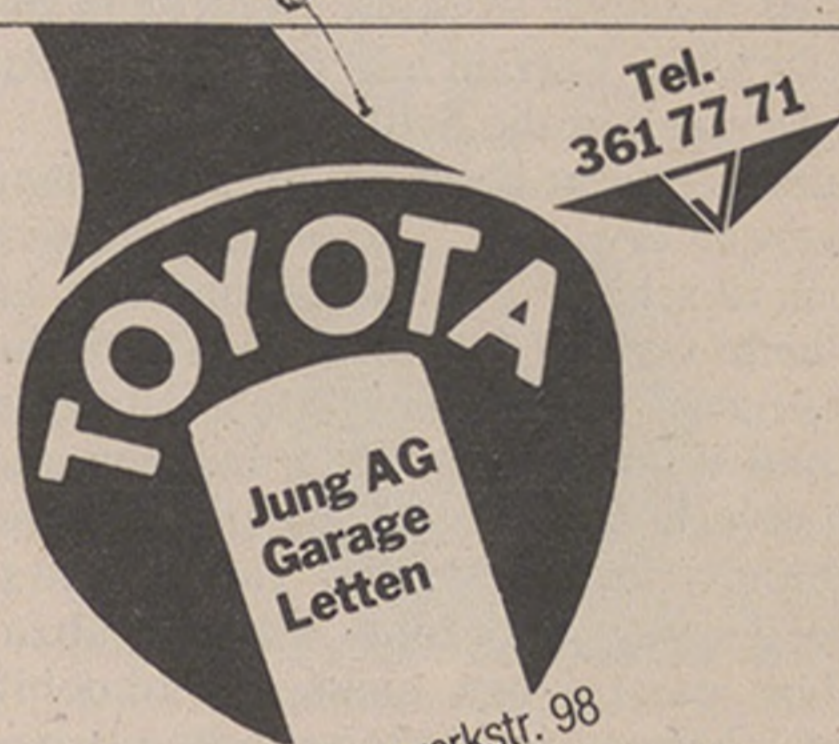
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

**OSIO
AG**

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

BAUUNTERNEHMUNG

AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL. 01/56 82 40



Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin
- Selbstbedienung
- Notenautomat



Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für **Silhouette** Modellbrillen



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01.56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Sonderheft «Modisches Stricken»

Insgesamt 24 modische Strickmodelle für Frühling, Sommer, Herbst und Winter finden Sie im neuesten Strick-Sonderheft von Meyers Modeblatt. Die Fülle der Modelle reicht von Pullis, Jacken, einem Minikleid und Shirt für aufgestellte Frauen bis Débardeurs, Pullis und Jacken für pfiffige Männer. Die präzisen Strickanleitungen ermöglichen jeder Strikerin ein problemloses Nacharbeiten der Modelle. Da jetzt die Mode so vielseitig ist wie noch nie, und das gleiche auch für Stricksachen gilt, hat sich Meyers Modeblatt in seinem Sonderheft «Modisches Stricken» auf ein paar einschlägige Trends konzentriert. So kommt zum Beispiel der «Maritim-Look» zum Zuge, der sich in den Farben Rot, Weiss, Marine und Silber präsentiert; der «Newport-Stil» soll an den berühmten kalifornischen Badeort der zwanziger Jahre erinnern, und schliesslich feiern Strickklassiker in Pastell- und Pampasfarben ihr Comeback.

Meyers Sonderheft Nr. 159 «Modisches Stricken» ist eine Gratisbeilage für die Abonnentinnen von Meyers Modeblatt. Es kann für Fr. 4.50 an Kiosken, in Buchhandlungen und Papeterien bezogen werden. (Verlag G. Meyers Erben, 8008 Zürich.)

Lagerraum ist gefragt

Der Wirtschaft geht es gut. Der Aufschwung der Zürcher Wirtschaft wird auch an der guten Auslastung der Zürcher Lagerhäuser erkennbar, sagt T. Büchi, Vizedirektor der A. Welti-Furrer AG. Wie die A. Welti-Furrer AG mitteilt, sind die Lagerhäuser des Unternehmens in Zürich, Rümlang, Regensdorf und Schlieren mit einer Lagerfläche von insgesamt über 15 000 Quadratmetern gut ausgelastet. Die Zahl der Lagercontainer wird um mehrere hundert Stücke vergrössert. Bei Welti-Furrer werden ebenso Schweizer Produkte gelagert, die im In- oder Ausland abgesetzt werden, wie Auslandsprodukte, die zum Verbrauch in der Schweiz bestimmt sind.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Plancinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).
Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurrechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Geeringstrasse 79-89, Abänderung der bewilligten 6 Wohnhäuser mit Unterniveaugarage, sowie Grenzaufhebung und teilweise Wiedererwägung, Baugesellschaft Hurdacker, Vertreter: Atelier WW, Klossbachstrasse 123.
 8. März 1985
Bauherrenstrasse 28, Vergrösserung des Wohnzimmersbalkons im I. und II. Obergeschoss: Abgeändertes Projekt, J. Grob, Vertreter: Hauseigentümerverband Zürich, Talstrasse 15.
Michelstrasse 25, Änderung des Vordaches beim bewilligten Wohnhaus, M. Hoegger und Frau V. Nural, Vertreter: O. P. Schibli, Löwenstrasse 3.
 12. März 1985 Baupolizei



DENZLER
 Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
Hans Denzler
 Heizenholz 39, 8049 Zürich
 Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
 Schlosserei
 8001 Zürich
 Gesch. 251 42 13
 Privat 56 55 17

BAU REP
Baugeschäft
 für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
 Tel. 01/4441 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

50 Jahr' auf Dach und Turm bei schönstem Wetter Regen, Schnee und Sturm



H. R. FREHNER
 dipl. Dachdeckermeister
 Telefon 56 76 78
 Gsteigstrasse 41



F. Christinger
Heizungsanlagen
 Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
 Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
 Telefon 41 42 70

Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen
 Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
 Regensdorferstrasse 4
Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle



K. Härtsch AG
Baugeschäft

Neubauten Umbauten
 Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31
 8049 Zürich
 Telefon 01 56 72 66
 oder 01 56 26 91

Förderung junger Musiker

Im Rahmen ihrer Feierabendkonzerte gibt die Schweizerische Bankgesellschaft jungen, talentierten Musikinterpreten Gelegenheit für öffentliche Auftritte vor grossem Publikum.

Zur Ermittlung geeigneter Musikerinnen und Musiker, denen eine Konzertgelegenheit geboten werden soll, veranstaltet das «Sekretariat Förderung junger Musiker» am 11. und 12. Mai 1985 in Zürich zwei Tage zum Vorspielen von Pflicht- und Wahlstücken vor einer Fachjury. Sie besteht aus der erweiterten künstlerischen Leitung der SBG-Feierabendkonzerte.

Im Jahre 1985 sind als Instrumente **Violine und Bläserensembles** mit mindestens drei, höchstens acht Mitgliedern zugelassen. Teilnahmerechtigt sind alle jungen Musikerinnen und Musiker bis zum Alter von 28 Jahren (1957 und jünger), die das Schweizer Bürgerrecht oder eine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz besitzen und sich für eines der zugelassenen Instrumente über ein abgeschlossenes Lehndiplom eines Konservatoriums, ein Lehndiplom des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes oder über einen gleichwertigen Studienabschluss ausweisen können.

Die Anmeldung wird schriftlich auf dem offiziellen Formular des Sekretariats verlangt. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat Förderung junger Musiker, Postfach 76, 8702 Zollikon. Anmeldeabschluss ist der 31. März 1985.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Angarella, geb. Vaguer, Giulia, Service-Angestellte, geboren 1948, italienische Staatsangehörige, Gattin des Salvatore; Geeringstrasse 35.
Barras geb. Springer, Yvonne, Sekretärin, geboren 1938, von Broc FR, Gattin des Marcel; Ferdinand-Hodler-Strasse 9.
Brody, geb. Pauncz, Irma, geboren 1903, von Zürich, Witwe des György, gew. dipl. Ingenieurs; Akersteinstrasse 203.
Brunner, Marco, geboren 1985, von Lyss BE, Sohn des Ernst, Fotolithografen, und der Assunta Consiglia geb. Jandolo, Bergellerstrasse 8.
Enderli, Max, pens. Maschinensetzer, geboren 1904, von Zürich und Oberhallau SH, Witwer der Elisa geb. Fluri; Limmattalstrasse 358.
Fischer, geb. Morlet, Margareta, geboren 1906, von Meisterschwanden AG, Witwe des Otto, gew. Ausendienst-Mitarbeiters; Ackersteinstrasse 170.
Hunziker, Ernst, pens. Sanitärinstallateur, geb. 1906, von Oberkulm AG, Witwer der Mathilde geb. Nusskern; Konrad-Ilg-Strasse 17.
Meier, Arnold, Taxihalter, geboren 1908, von Zürich und Würenlingen AG, Witwer der Berta geb. Geier; Segantinistrasse 47.
Moretti, Julius, Bankangestellter, geboren 1916 von Schlieren ZH, Gatte der Marie geb. Iten; Hohenklingenstrasse 8.
Seeholzer, geb. Wagenbach, Antonia, geboren 1900, von Zürich, Witwe des Joseph, gew. Kaufmanns; Limmattalstrasse 371.



RYFFEL & LANDIS AG
 Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
 Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
 Reparaturen Innenausbau



HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT
 Werkstatt:
 Brunnwiesenstrasse 53
 8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H. Brandes
 dipl. Installateur
 Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen


Wir malen die Welt etwas schöner...



gebr. kneubühler
malergeschäft
 limmattalstr. 234
 8049 zürich
 telefon 56 27 51

René Taufer
 Gips- und Stukkaturgeschäft
 Widumweg 4
 Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
 Fleurop-Service



Blumenhaus
Hans Rosenberger
 Telefon 56 88 20
 Limmattalstrasse 224
 Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN
 Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
 Neubauten- und Reparatur-Service
 Waschmaschinen und Oelöfen

Heizöle
 Transporte Holz, Kohlen



Willy Huber Zürich
 Gsteigstrasse 5, Zürich-Höngg
 Telefon 01/56 70 84



H. Sager AG
 Widumweg 5, 8049 Zürich
 Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
 Limmattalstrasse 136
 Zürich-Höngg
 Telefon 01/56 00 00




PEUGEOT TOYOTA

Garage A. Zwicky AG
 Riedhofstrasse 3
 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
 Schriften
 Baualerei

Limmattalstrasse 220
 Telefon 56 89 20
 Telefon Privat 56 58 64

TAXI

Wir fahren auch nachts!

TAXI JUNG
42 11 88



Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Klassische Massagen
Cellulite-Massagen
Kosmetische Fusspflege
UVA Caribic-Solarium
mit integriertem Gesichtsbrenner

Telefon 56 36 16
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
auch Samstag und Sonntag offen
09.30 bis 17.00 Uhr

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaute

2 1/2-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 975.— exkl.

4-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 1437.— exkl.

5-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 1638.— exkl.

6-Zimmer-Wohnungen
ab Fr. 2158.— exkl.

Bezug und Besichtigung nach Vereinbarung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstr. 2, 8049 Zürich,
vis-à-vis Busstation Heizenholz, Tel. 01 / 56 22 00



**Wir reparieren alles
in Haus und Wohnung**

Bauhandwerkdienst Zürich
Über 90 zuverlässige Firmen
aus mehr als 30 Branchen.

Baugeschäfte	Bodenbeläge
Badewannen-Reparaturen	
Dachdecker	Dachisolationen
Elektro-Installateure	Gartenbau
Gerüste	Gipserarbeiten
Glaserarbeiten	Heizung
Holzbeizerei	Holzimprägnierung
Holzkonservierung	Kaminfeger
Lüftungen	Maler/Tapezierer
Maurerarbeiten	Metallbau
Ofen- und Cheminéeabau	
Plattenleger	Parkettböden
Reinigungen	Rolladenservice
Rohr- und Kanalreinigung	
Sanitärinstallateure	Spengler
Sonnenkollektoren	Schreinereien
Sprinkleranlagen	Schlüsselservice
Schlosserarbeiten	Spiegel
Steinhauer	Steinreinigungen
Stoßservice	Büro-Trennwände
Umbauten	Unterlagsböden
Wand- und Bodenbeläge	
Zimmerarbeiten	Zentralheizung

Rufen Sie uns an.
Wir vermitteln
Ihnen kostenlos
den Fachmann!

Bauhandwerkdienst Zürich
211 89 70

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

bisch zwäg?

Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
— Dann sind Sie bei uns genau richtig!
Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie unverbindlich.

**Gymnastik- + Fitness-Club
ALTSTETTEN**

8048 Zürich Spirgartenstr. 31
Tel. 01/64 54 06

**Neueröffnung
am 20. März
14.00 Uhr**

**Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

Nach einer Woche Umbauzeit zeigen
wir uns Ihnen im wahrsten Sinne des
Wortes «Im neuen Kleid!»

Die neue Frühjahrs/Sommermode
ist bereit! Wir freuen uns, Sie im «neuen
Laden» begrüßen und beraten zu
dürfen. Eine Eröffnungs-Überraschung
erwartet Sie.

H. Amstad und Personal

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Sorgfältiger und individueller Klavier- unterricht

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Für Damen
**Regen- und Uebergangsmäntel
Freizeit-Jacken und -Kostüme
Sweat-Shirts und Blusen**

Für Herren
Freizeitjacken, Hemden und Pullis

Für Kinder
Popeline-Jacken

Immer viele stark reduzierte Einzelstücke

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag, 13.00—18.00

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Höngg's
nächstgelegene
**Kuoni-
Filiale**

Bestellen
Sie jetzt die
neuen
Sommerkataloge

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Treuhand- Praxis

Hans-Peter Thomann
Eidg. dipl. Buchhalter
8056 Zürich
Telefon 01/57 74 03

- ▶ Steuerbilanzen
- ▶ Analyse, Mandate
- ▶ Personelles
- ▶ Wust, Suva, AHV
- ▶ Revisionen
- ▶ Auf- und Ausbau der
Verkaufsorganisation

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Wir suchen zuverlässige

Hilfe für Haushaltarbeiten

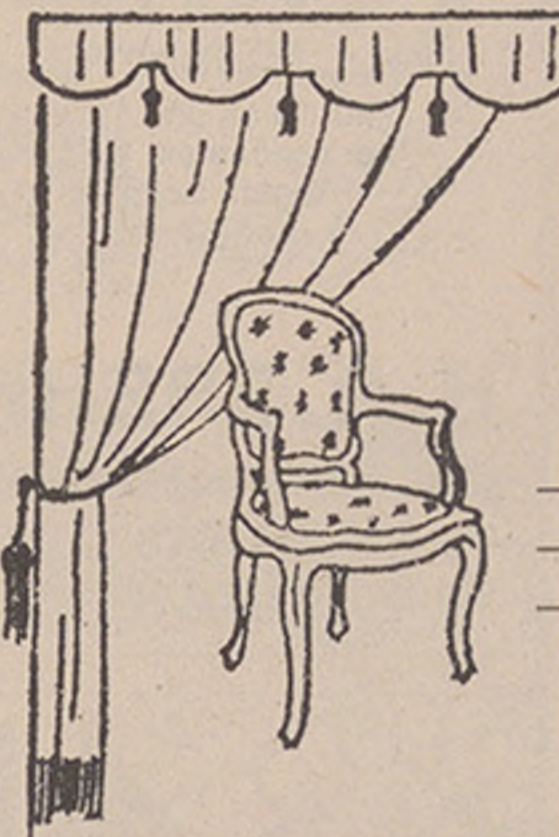
wie Putzen, Bügeln,
Waschen in 2-Personen-
Haushalt mit 3 1/2 Zimmer-
Wohnung. Circa 6 bis 10
Stunden pro Woche,
eigene Stundeneinteilung
möglich.
Gute Bezahlung. Bitte
anfragen unter Chiffre 1651
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Junge Tochter sucht

Teilzeitarbeit evtl. Vollzeit

als Hausangestellte
oder Hilfsarbeiterin
im Raum Höngg/Wip-
kingen.

Telefon 56 89 52



Funk Innendekorationen

Schätzen auch Sie eine unverbindliche
persönliche Beratung? Legen Sie Wert
auf behagliches Wohnen? Ich helfe Ihnen
Ihre Ideen in die Tat umzusetzen:

- Vorhangdekorationen
- Vorhänge
- Näharbeiten
- Lambrequins
- Teppiche
- Bodenbeläge

Gratis Offerten inkl. Ausmessen

A. Funk, Landenbergstrasse 11, 8037 Zürich
Telefon 01/44 28 91

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

**Toggenburger
Sennenmutschli**

100 g nur **1.40**

**Steinerberger
Mutschli**

100 g
statt 1.70 nur **1.50**

Frischprodukte-Markt

Aktion

Tafeläpfel

Idared

II.

kg nur

Boskoop

II.

1.40

Glockenäpfel II.

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Fährnisse in Sicht

Im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Ferieninitiative ist dagegen mehr als einmal ins Feld geführt worden, ältere Arbeitnehmer würden ihres zusätzlichen Ferienanspruches wegen noch «teurer» und in Extremfällen vielleicht gar «untragbar», oder es würde ihnen bei einer Stellensuche zum mindesten schwerfallen, so ohne weiteres zu einem Job zu kommen. Denn: Die Belastung durch die zweite Säule (berufliche Vorsorge) sei für einige (kleinere) Unternehmen ohnehin schon (zu) gross. Diese mögen auch Arbeitnehmer als gross genug empfinden, und da und dort denkt man an die Zeiten der Einführung der AHV zurück und kommt der Gedanke auf, es wäre gescheiter gewesen, sie gleich als Vollpension zu konzipieren; ein Gedanke, dem seinerzeit, mit einigen Ausnahmen auch von bürgerlicher Seite, bloss die Kommunisten gehuldigt haben. Vielleicht allerdings ist es ganz gut, dass neben der AHV noch andere Säulen die Fährnisse des Alters absichern helfen müssen. Die Frage nämlich, die in Inseraten in deutschen Zeitungen gestellt wird, hat auch bei uns unerschwingliche Aktualität und dürfte möglicherweise noch einmal akut werden: «Können immer weniger

Arbeitnehmer immer mehr Rentner versorgen?». Auch nach unserem AHV-Finanzierungsverfahren muss oder müsste dies der Fall sein, hau's oder stech's.

Bis zum Jahre 2030, wird ausgerechnet, werde der Anteil der Rentner von 21 auf 35 Prozent steigen, der Anteil der Erwerbstätigen indessen von 56 auf 49 Prozent zurückgehen; eine Entwicklung, die sich ungünstig auf die Finanzierung der Renten auswirken müsse. «Wird man die Beitragssätze zukünftig erheblich hinaufsetzen müssen, oder aber die Rentenzahlungen werden halbiert. Ein brisantes Thema.»

Fürwahr. Und sicher überspitzt formuliert, und zwar im Hinblick darauf, dass dem Leser suggeriert wird, er müsse sich halt doch und trotz aller Sozialversicherungen privat zusätzlich vorsehen.

Immerhin: Ein schlechter Hinweis ist das nicht, wenn auch (noch) unpopulär in einer Zeit, wo auch Gutverdienende zur Befriedigung ihrer Wünsche nicht selten zu «Klein»krediten greifen, da sie ohnehin schon von der Hand in den Mund leben und fürs Alter ja vorgesorgt ist.

Fragt sich nur, wie lange so sicher...

Dank für das Vertrauen bei der Friedensrichterwahl

Liebe Wählerinnen und Wähler

Sie haben mit Ihrer Stimme dazu beigetragen, dass am 10. März Erich Fehr zum Friedensrichter für die Kreise fünf und zehn gewählt wurde. Das hat uns sehr gefreut, und dafür bedanke ich mich bei Ihnen im Namen von Erich Fehr und der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10. Diesen Wahlerfolg schreiben wir verschiedenen Gründen zu. Zunächst sehen wir darin eine Würdigung der integren und im Quartier geschätzten Persönlichkeit unseres Kandidaten Erich Fehr. Von dieser Beliebtheit zeugte auch die grosse Anzahl von Personen aus dem Quartier, die in einem überparteilichen Komitee für seine Wahl in der Öffentlichkeit eingestanden sind. Ihnen gebührt unser Dank genauso wie den Gewerkschaften, den Vertretern von Baugenossenschaften und Vereinen, welche die Wahl von Erich Fehr propagandistisch unterstützt haben.



Indirekt sehen wir in der Wahl von Erich Fehr aber auch eine Anerkennung für die intensive Quartierpolitik, welche die SP Zürich 10 in den vergangenen Jahren betrieben hat. Es freut uns, wenn Sie uns in Zukunft nicht nur bei Wahlen, sondern auch bei Sachvorlagen weiterhin Ihre Unterstützung geben werden.

U. Mägli, Präsident der SP Zürich 10

Sonnenstube Wallis

Senioren- und Altersnachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 190.

Unter dem Titel Sonnenstube Wallis wird uns unser Högger Ferdinand Wydler, am Mittwoch, den 20. März 1985 um 14.30 Uhr, seinen sehr interessanten Lichtbildvortrag über «unser» Wallis zeigen. Wir alle freuen uns, dass Ferdinand Wydler neben seinem anstrengenden Beruf Zeit gefunden hat zu uns ins Kirchgemeindehaus zu kommen. Dies vor allem, weil er für seine ausgezeichneten und professionellen Bilder weit über Högng hinaus bekannt ist.

Wir möchten darum alle Seniorinnen und Senioren zu diesem kurzweiligen Nachmittag zu uns in den grossen Saal einladen. Selbstverständlich wird auch an diesem Nachmittag ein feiner Zvieri von unseren bewährten «Kaffee-Frauen» serviert.

W. Gyr, Sozialarbeiter

Sperrsonntage 1985 für die Schiessplätze der Stadt Zürich

Anlässlich der jährlichen Sitzung des Vorstandes vom Bezirksschützenverein Zürich mit den Vertretern der einzelnen Schiessplatzverbände konnte für 1985 wiederum eine Einigung in Bezug auf die Sperrsonntage erreicht werden.

Nachstehend die Daten der «schiessfreien Sonntage» 1985 auf den Schiessplätzen der Stadt Zürich:

März	3./10./31.	Nov.	3./17./24.
April	5.-8./21.	Dez.	8./15./22./24.-29.
Mai	5./12./16./25.-27.		
Juni	9./23.		
Juli	7./14./28.	1986	
August	4./11.	Januar	5./12./19.
Sept.	1./8./15./29.	Februar	2./9./16.
Okt.	13./20./27.	März	2./9./23./28.-31.

Ausnahme: Albisgüetli und Probstei am 5. Mai nicht gesperrt.

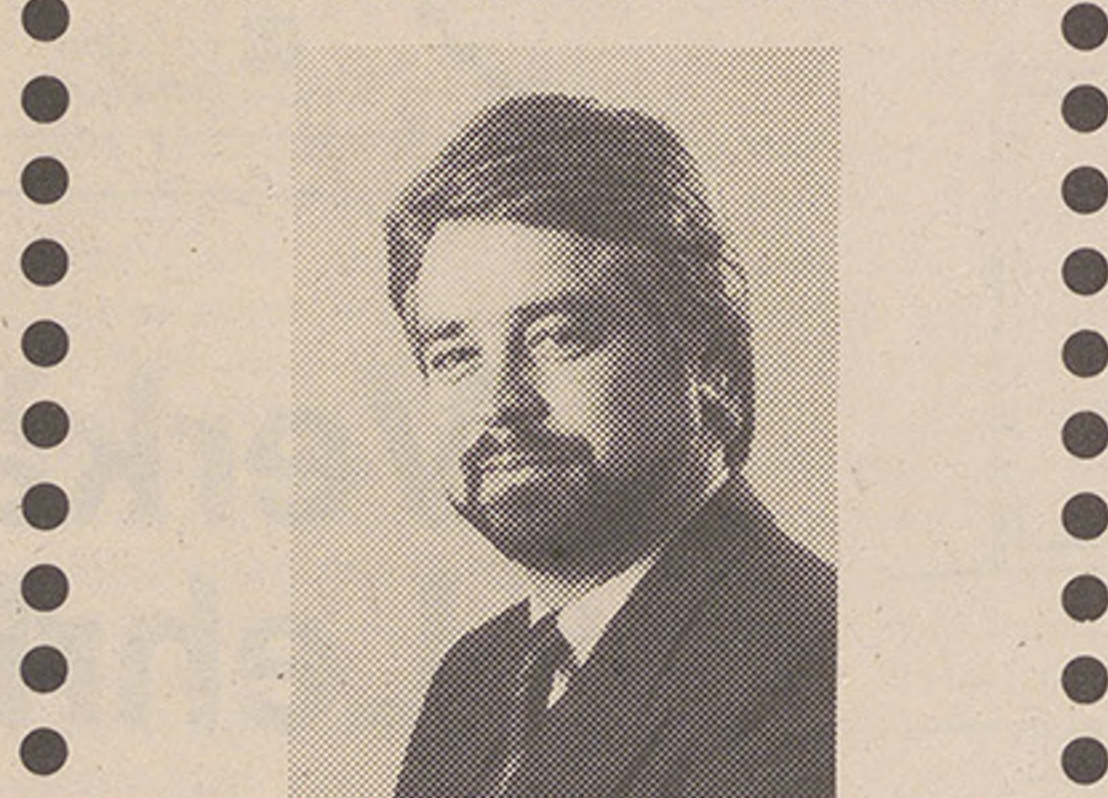
Frauenverein Högng Kurse für Osterdekorationen

In wenigen Wochen ist Frühlingsanfang. Freuen Sie sich auch darauf? In der Vorfreude auf die wärmeren Tage möchten wir uns wiederum unter der Leitung von Frau Ackermann mit frischen Blumen und Osterdekorationen beschäftigen. In unseren Kursen werden nicht nur Fachkenntnisse vermittelt, sondern es ist auch ein fröhliches Zusammensein. Machen Sie mit? Der Frauenverein Högng freut sich über Ihre Anmeldung.

Kursdaten: Montag, 18., 25. März und 1. April 1985, Nachmittags- und Abend-Kurse. **Kursgeld:** Fr. 40.— für Mitglieder; Fr. 45.— für Nichtmitglieder für drei Doppelstunden, exkl. Materialkosten. **Kursort:** Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum); **Anmeldung:** Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74.

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



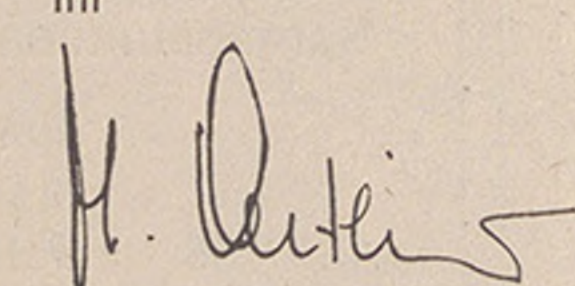
Curry - ein Hauch Fernöstlichkeit

Curry ist ein sehr geheimnisvolles Gewürz, das in seinem Geschmack und auch in seiner Geschichte einmalig ist.

Wir führen momentan viele Gerichte, die mit feinstem Curry zubereitet werden, zum Beispiel «Riz Colonial» oder einen «Spless Maharadscha».

Wussten Sie zum Beispiel, dass Curry keine Pflanze ist, sondern aus verschiedenen anderen Gewürzen wie Ingwer, Senfkörner und vieles mehr zusammengesetzt wird?

Lassen Sie sich in die kulinarischen Geheimnisse des Curry bei uns einführen.

Ihr

 Michel Dietliker

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Vo Högng us gsee

Frühlingsmüd?

Es ist schon eigenartig: in den meisten Wörterbüchern fehlt das Wort «Frühlingsmüdigkeit». Dennoch kennen die europäischen Sprachen alle den Ausdruck in irgend einer Form. Die Ärzte allerdings sagen, dass es Frühjahrs- oder Sommermüdigkeit als Krankheit nicht gibt. Dennoch: viele reden von dieser Erscheinung, fühlen sich schlapp und abgekämpft. So sehr, dass sie nicht einmal an die Urnen gehen konnten am letzten Wochenende. Aber dieser Vergleich hinkt, da wären unsere Wähler ja das ganze Jahr hindurch frühlingsmüde.

Ein bekannter Professor von der Zürcher Uni sagt zum Thema «Einbildung». Er räumt aber ein, dass der Saisonwechsel dennoch auf den Körper gewisse Einflüsse haben könnte. Vor allem essen wir zu wenig gesund und das vorbeugende Verhalten ist oft nicht energisch genug.

Eine interessante Feststellung: In der koreanischen Sprache gibt es das Wort «frühlingsmüde» überhaupt nicht und auf der koreanischen Botschaft in Bern, weiss man nichts von einem solchen Zustand. Im Fernen Osten sind die Menschen offenbar abgeklärter und sie haben ihre eigene Art, das Leben zu meistern. Vor allem konzentrieren sie sich auf die Natur und haben offenbar Erfolg damit. Was wir Grossmutter's Kräuterladen nennen, ist dort Alltag. So spielt die legendäre Ginsengwurzel noch immer eine grosse Rolle. Schon seit tausenden von Jahren! Sie wird sorgfältig gepflanzt, beansprucht sechs Jahre, bis man sie gebrauchen kann und man kaut sie regelmässig. Jeden Tag ein kleines Stückchen dieser geheimnisvollen Pflanze, so sagen die Koreaner, hält einem fit und natürlich gesund. Ginseng roh genossen schmeckt bitter. Europäische Gaumen können sie kaum ertragen. Das hat man in unserem Land früh erkannt, weil ein Schweizer, Dr. Karl-Heinz Rückert, als Apotheker praktische Erfahrung aus langjähriger eigener Tätigkeit im Fernen Osten mit nach Hause brachte. Er fand den Ginsengextrakt G-115, kreierte die Produkte Geriatrik Pharnaton und Ginsana... und machte damit Ginseng salonfähig für unsere Gaumen. Damit hat die kleine Schweiz weltweit eine Leistung erbracht, die selbst im Ursprungsland des Ginseng, eben Korea, höchste Anerkennung findet. Die niemals frühlingsmüden Koreaner liefern den Grundstoff, damit auch wir das niederdrückende Erscheinungsbild der Schlapheit und der Gereiztheit bekämpfen und das Wort «frühlingsmüde» aus dem Vokabular streichen können. Ein frohes Högng mit frischen Menschen passt besser zum frohen Frühlingsgesang der Vögel... bei denen man von der Frühlingsmüdigkeit auch nichts merkt.

De Kari vo Högng

Die «Swiss Lady Music» ist da!

Die Musikantinnen der ehemaligen Blaskapelle «Züri-Meitli» haben eine neue Formation gegründet.

Als «Swiss Lady Music» stehen sie unter der Leitung der bestens ausgebildeten Dirigentin Elisabeth Näf und pflegen vor allem die gute Unterhaltungsmusik. Sie spielen Polkas, Walzer, Märsche und auch moderne Stücke im Dixie-Stil fehlen nicht in ihrem Repertoire.

In wöchentlichen Proben bereiten sich die Bläserinnen auf Auftritte für Vereine, Gesellschaften, Firmen usw. vor.

Übrigens: Die lustigen Musikantinnen suchen noch Kolleginnen!

Hätten Sie Lust mitzuspielen oder suchen Sie für Ihren Anlass noch eine attraktive Zugnummer informieren Sie sich unverbindlich bei: M. Rosatti, Telefon Geschäft: 01/251 54 50

Die Hilfsorganisationen der Gesundheitsdienste im Quartier Högng

Heute: Die Dienste der Pro Senectute

Das Angebot der Dienste von Pro Senectute Kanton Zürich ist breit gefächert und steht den älteren Einwohnern und ihren Angehörigen zur Verfügung.

Der Beratungsdienst (Einzelfallhilfe) setzt sich ein für die Vermittlung von finanzieller Hilfe und umfassender Beratung von älteren Menschen und deren Angehörigen, Nachbarn etc. Ausgebildete Sozialarbeiterinnen stehen kostenlos zur Verfügung.

Für Högng im Krei 10 ist zuständig: Frau H. Weber Telefon 55 51 91.

Der Mahlzeitendienst steht all jenen Personen ab 60 Jahren zu (evtl. auch behinderten Jüngeren) die nicht mehr in der Lage sind, selber einzukaufen oder die fertigen Mahlzeiten an einer der von der Stadtküche belieferten Verkaufsstellen zu holen. Erhältlich ist: Normalkost, Schonkost, Diabetikermenüs, zu je Fr. 6.50 pro Menu. Die Mahlzeiten werden dreimal pro Woche von Trägerinnen ins Haus gebracht. Diese regelmässigen Kontakte zwischen Betagten und Trägerinnen können sehr wichtig sein. Telefon-Nummer des Mahlzeitendienstes: 55 42 44

Der Haushilfedienst umfasst den stundenweisen Einsatz bei hilfebedürftigen älteren Menschen ab 60 Jahren. Damit wird angestrebt, die Selbständigkeit des Betagten zu wahren und ihm das Verbleiben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, solange es die gesundheitliche und soziale Situation zulässt. Die Helferinnen – meistens Frauen aus dem Quartier, die diesen Einsatz in Teilzeitarbeit machen – unterstützen den alten Menschen bei den Hausarbeiten und übernimmt Aufgaben aller Art, die dieser nicht mehr selber ausführen kann. Infolge der Langzeiteinsatz erfüllt die Helferinnen oft auch wichtige mitmenschliche und soziale Aufgaben.

Fotoausstellung

Unbekannte Schweiz

Eine Auswahl der besten Aufnahmen aus dem fünften Grossen Fotopreis der Schweizerischen Bankgesellschaft



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
 8049 Zürich-Högng
 Telefon 56 44 35

Es gibt auch einen **Reinigungsdienst**. Dieser umfasst Halb- oder Ganztageeinsätze zur gründlichen Wohnungsreinigung bei Betagten. Darin inbegriffen sind die groben Putzarbeiten, die nicht mehr in den Arbeitsbereich einer Helferin fallen.

Für den Haushilfedienst und Reinigungsdienst entscheidet die Quartierleiterin nach vorherigem Abklärungsgespräch mit dem Betagten und unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien wie Dringlichkeit, personelle Möglichkeiten etc., ob und in welchem Ausmass ein Einsatz geleistet werden kann. Die Taxen werden aufgrund von Einkommen und Vermögen nach festen Tarifen berechnet.

Einsatzleiterin für den Kreis 10 ist: Frau A. Benz, Telefon 461 41 13, erreichbar Montag bis Freitag, 7.30 bis 9 Uhr.

Der **Coiffeurdienst** kann von Menschen ab 60 Jahren in Anspruch genommen werden, die auch mit fremder Hilfe ihre Wohnung nicht mehr verlassen können.

Anmeldungen an Frau V. Ingold, Telefon 55 56 80.

In der nächsten Ausgabe «Das Krankenmobilen-Magazin Högng»

Der Kommentar

Wehrhafte und wohlgenährte Schweiz

Der sowjetische Aussenminister Gromyko ist ein tapferer Mann. Beim Besuch des Vatikans bekundete er ausdrücklich keine Angst vor der Schweizergarde. Auf eine entsprechende Frage des Finanzministers des Vatikans meinte der Russe, auf englisch übrigens: «Wir wissen, dass es die am wenigsten gefährliche Armee der Welt ist».

Anzunehmen, dass man dies im Kreml auch von der Schweizerarmee weiss, für deren Abschaffung übrigens eine Initiative läuft. Schon Stalin schätzte sie als nicht sonderlich gefährlich ein, weil sie an den Armeen der Grossmächte gemessen so klein ist. Er stellte bekanntlich einmal die verächtliche Frage, wie viele Divisionen diese Miniarmee eigentlich besitze.

Für uns ist sie gross genug, und ihre Stärke schätzen wir auch aus nichtmilitärischen Gründen nicht geringerschätzend ein, handelt es sich doch um eine Milizarmee. Und man wird nachgerade leid, immer und immer wieder betonen zu müssen, dass wir eine reine Defensivararmee haben, vor der sich zu Recht niemand zu fürchten hat. Könnte man dies von Grossarmeen auch nur annähernd ebenfalls sagen, dürfte man hoffen, dass die Armeen mit der Zeit überflüssig würden – aber bestimmt nicht (zuerst) die unsere...

In den Speisewagen der Deutschen Bundesbahn läuft diesen Monat die Aktion «Schweiz in Ess-Dur»: Die Liebe zum Ferien- und Touristenland Schweiz soll via Magen gefördert werden. Dies mit Züri-geschneizteltem und Bündnerfleisch, (garantiert 150 Gramm) St. Galler Bratwurst, «Original» Emmentaler-, Appenzeller und Greizer-Käse, Zuger Kirschtorte und Walliser Wein. Nicht zu vergessen natürlich die Berner Rösti und dito Flädli-Suppe, wobei einige Berner in der Heimat erstmals auf diese Eigenspezialität aufmerksam werden dürfen. Auch ihnen dürfte der Hinweis auf der Speisekarte dienlich sein, wonach es sich bei den Flädli um «Pfannkuchenstreifen» handle. Natürlich ist nicht die ganze Palette föderalistisch gefächerter helvetischer Spezialitäten vertreten; so vermisst man beispielsweise Basler Läckertli, Luzerner Chügali-Pastete und aargauische «Schnitz und Drunder». – Mahlzeit!

*Belle
Hair*
COIFFURE



Spezialisiert
auf Dauerwellen
und Färben
Wir beraten Sie bestens
und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

☎ 56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation

**Zweifel
Högg**

in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf - auch flaschenweise!

- Im gleichen Geschäft auch Obst- und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30-12.15
14.00-18.30
Samstag durchgeh. 8.30-16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
Serravallo's
Ribatejo 1980
- der schöne Rotwein
aus Portugal

Offene Vorstandssitzung der FDP 10

Information und Diskussion über die Verkehrsprobleme im Kreis 10

(W.S.) Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Robert Chanson versammelte sich Ende Februar der Vorstand der FDP 10, die Gemeinderätin Silvia Staub, Nationalrat Ernst Cincera, einige interessierte Parteimitglieder und zwei Vertreter der Liegenschaftsbesitzer an der Westtangente in der Zunftstube des Restaurant «Mühlehalde». Als Referenten waren Peter Hotz, Projektleiter in der Abteilung für Stadtplanung der Firma Metron, und Erich Willi: als Vertreter des VCS Zürich, der kürzlich die Verkehrsreduktionsinitiative und die Westtangenteinitiative lanciert hat, eingeladen.

Die Art des Forums stellte ein Novum dar für die FDP. Eine offene Vorstandssitzung hat es bis anhin noch nie gegeben. Das grosse Interesse der Anwesenden und die angeregte und offene Diskussion in der vergrösserten Runde dürfte den Vorstand ermutigen, diesen Versuch bei Gelegenheit zu wiederholen.

In einem einführenden Referat erläuterte Peter Hotz die verschiedenen Aspekte des Verkehrs und der Verkehrsplanung kurz und prägnant. Er präsentierte eindrückliche Fakten und Zahlen die in der Runde verschiedentlich sichtlich Betroffenheit auslösten. Peter Hotz warnte sein Publikum denn auch zu Beginn seines Referates, er werde mit einigen unangenehmen Wahrheiten antreten.

Zum Begriff Verkehrsleistung stellte er fest, dass bis heute der private Verkehr ständig zunimmt und der öffentliche Verkehr stagniert - eine Tatsache, die jeder kennt.

Peter Hotz widerlegt sinkende Unfallzahlen

Erstaunlicher war aber sein Hinweis, dass viele Fahrten mit dem Auto (!) kaum weiter als ein, zwei Kilometer führten.

Ausführlich behandelte er das Kapitel Sicherheit und zeigte für die meisten unbekanntes Zusammenhänge auf. So ist wohl allen bekannt, dass die Verkehrsunfälle pro Auto oder pro gefahrenen Kilometer seit Jahren ständig im Abnehmen begriffen sind. Umgekehrt sind zum Beispiel die Verkehrsunfälle, in die Kinder verwickelt sind, eher im Steigen begriffen, wenn man sie in Relation zur Anzahl Kinder setzt. Ähnliches ist auch bei den Fussgängern und Radfahrern festzustellen. Einmal mehr sieht man: mit Zahlen kann man alles beweisen.

Reduktion der Geschwindigkeit dringlich

Peter Hotz trat auch mit handfesten Fakten dem falschen Glauben entgegen, die gefahrene Geschwindigkeit sei nur unwesentlich in Bezug auf Lärm, die

Luftbelastung und auf die Sicherheit der apdern Verkehrsteilnehmer. Mit Nachdruck stellte er fest, ein solcher Zusammenhang bestehe: je langsamer gefahren werde, desto kleiner seien die Schäden in allen Beziehungen.

Als Ziel, das den Umständen entspricht, sieht Peter Hotz nur die drastische Senkung der Umweltbelastung. Beim Verkehr können die erstrebenswerten Werte mit der Verwirklichung aller heute diskutierten Massnahmen nur annähernd erreicht werden. Als unabhängige Massnahmen sind eine Plafonierung des gesamten Verkehrs, eine volle Kostenüberwälzung, Förderung technischer Innovationen und eine Attraktivitätsverschiebung zum nichtmotorisierten Verkehr und zum öffentlichen Verkehr zu verwirklichen.

Treibstoffkontingentierung nötig

Alle diese Massnahmen genügen aber nicht, eine Treibstoffkontingentierung ist nötig, um die für die Umwelt erträglichen Werte zu erreichen. Eindringlich warnte er vor einem Aufschieben der Massnahmen. Heute könnten wir noch wählen, wie wir vorgehen wollten, in fünf Jahren könnten wir das nicht mehr. Werde heute nichts getan, dann werde es mit Notrecht in fünf Jahren eingeführt werden müssen. Anhand einiger praktischer Beispiele erklärte der Projektleiter für Verkehrsplanung abschliessend, wie die Möglichkeiten im Quartier konkret aussehen.

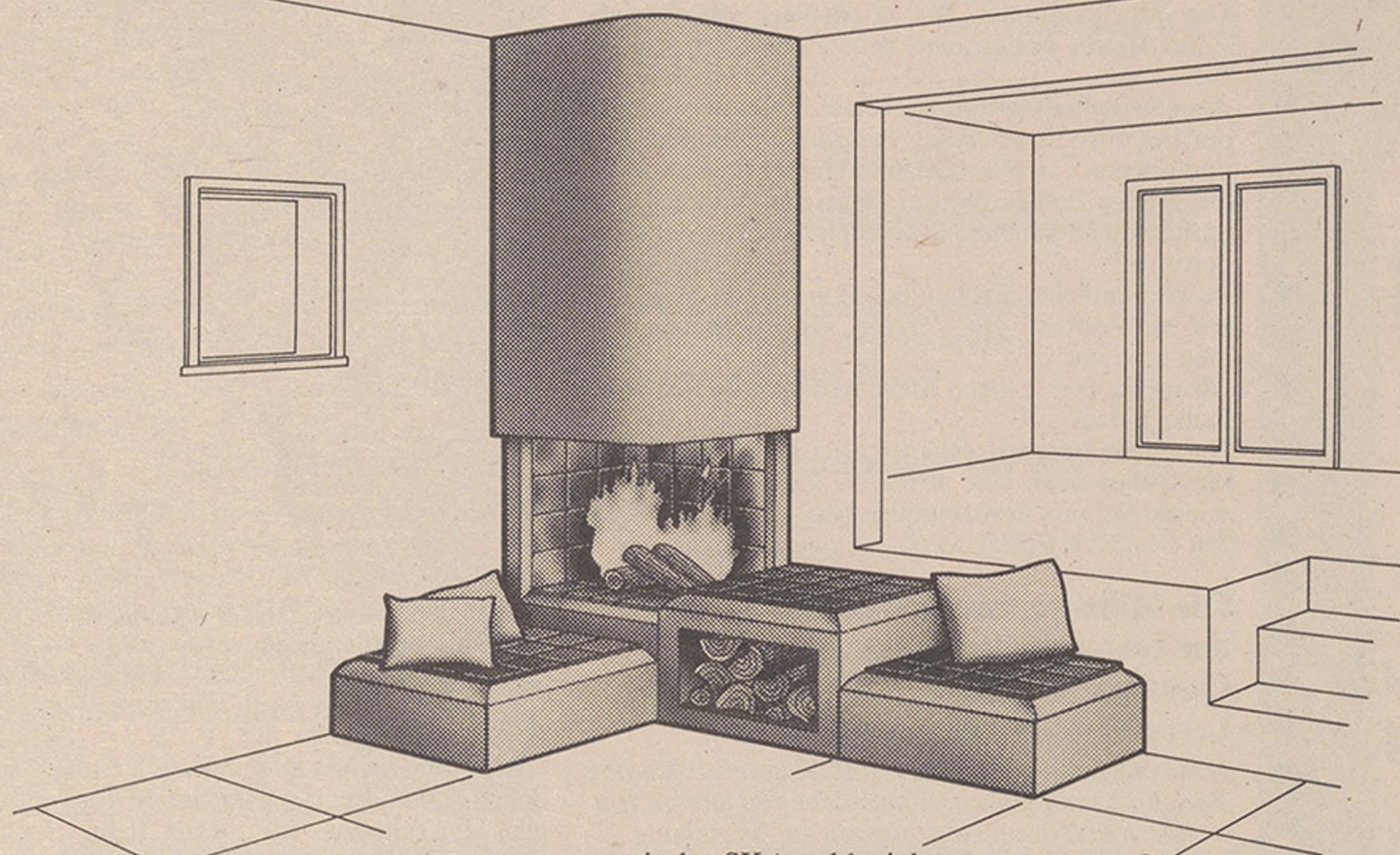
Das Referat von Peter Hotz gab einen ausgezeichneten Einstieg in die Materie, es wurde - wahrscheinlich wegen der deutlichen Sprache - mit verhaltenem Applaus begrüsst.

Erich Willi präsentiert die beiden VCS-Initiativen

Der zweite Referent, Erich Willi vom VCS, stellte kurz und überzeugend die beiden Initiativen des VCS vor. Erich Willi ist übrigens in Höngg auf-



Mit 4½% Zins auf dem SKA-Bausparkonto liegt zur Eigentumswohnung auch noch das Cheminée drin...



Bausparen mit der SKA zahlt sich aus. Denn wir geben Ihnen auf jeden Bausparfranken 4½% Zins - 1% mehr als auf dem normalen Sparkonto!

Aber damit nicht genug; nach 3 Sparjahren bekommen Sie von uns 15% Prämie auf alle Bruttozinsen, die seit der Eröffnung Ihres SKA-Bausparkontos gutgeschrieben worden sind.

Beides zusammen kann bei einem angesparten Kapital für den Kauf einer Eigentumswohnung leicht den Betrag für Ihr Cheminée ausmachen...

Bauen Sie auf die SKA: Wenden Sie sich bitte an Herrn H. Gräzer, Tel. 56 16 60. Er erklärt Ihnen gern alle Details.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

SKA-Bausparkonto

Schweizerische Kreditanstalt, Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Urs Blattner

Polsteri-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

☐ vor dem
Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



Gesucht auf Frühjahr 1985

Verkäufer- Lehrling

Radio
Fernsehgeschäft

Gebr. Poltera AG
Zentrum, 8105 Regensdorf
Telefon 840 65 60

PRAXISERÖFFNUNG

am 15. März 1985

Dr. med. Ursula Müntener-Zimmermann
Spezialärztin FMH für Gynäkologie
und Geburtshilfe

Limmattalstrasse 352, 8049 Zürich (Tram-, Bushaltestelle
Winzerstrasse - Tram Nr. 13, Bus Nr. 80)
Telefon 01/56 14 44 (noch nicht im Telefonbuch)
Sprechstunden nach Vereinbarung. Abendsprechstunde.

Ausbildung:

- 1967 Staatsexamen
- 1967/68 Höhenklinik Altein, Arosa (Prof. J. Gartmann)
- 1968/69 Bezirksspital Affoltern a. A. (Dr. H. Meili)
- 1969/70 Postgraduate Kurs in Experimenteller Medizin/ Immunologisches Labor, Kinderspital Zürich (Prof. W. H. Hitzig)
- 1971/72 Gynäk./Geburtshilfe-Abteilung Spital Limmattal (Dr. U. Baumann)
- 1980-83 Frauenklinik Universitätsspital Zürich (Prof. G. Duc; Neonatologie; Prof. A. Huch; Geburtshilfe; Prof. P. J. Keller; Endokrinologie; Prof. W. E. Schreiner; Gynäkologie)
- 1983-85 Gynäk./Geburtshilfe-Abteilung Spital Limmattal (Dr. U. Baumann) als Oberärztin i. V.

Natur- und Vogelschutz heute

In breiten Bevölkerungskreisen haben Vogelschützer den Ruf, diejenigen zu sein, die im Winter Vogelfutter austreuen und Nistkasten aufhängen. Dieses Bild entspricht dem früheren, traditionellen Aufgabenbereich. Diese Aufgaben genügen heute nicht mehr. Praktischer Artenschutz heisst heute vor allem Schutz von Lebensräumen. Es ist mittlerweile allen klar: Je vielfältiger und naturnaher eine Landschaft ist, desto grösser ist die Artenzahl. Die Vogelschützer denken dabei nicht mehr nur an Vögel, sondern auch an Pflanzen und Insekten, die ja ihrerseits eine wichtige Lebensgrundlage für Wirbeltiere sind. Eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt schafft für den Menschen erhöhte Lebensqualität und die Möglichkeit für Erfahrungen, die in direktem Umgang mit der Natur gemacht werden können.

Probleme des Schutzes von Lebensräumen im Siedlungsraum

Die Verinselung

Zu grosse Abstände zwischen ähnlichen Lebensräumen lassen keinen Artenaustausch zu. Einzelne Arten können so durch Katastrophen wie Infektionen oder Geländeveränderungen aussterben, sie sind nicht natürlich ersetzbar. Im Bereich von Kleinlebewesen wie Käfern kann bereits eine Autostrasse einen solchen Austausch verhindern.

Forderung: Ein dichtes Netz naturnahen Lebensräumen schafft Kontakte. Nur wenige solcher Gebiete sind eine Alibiübung, die nicht als Naturschutz bezeichnet werden kann.

Die Einseitigkeit

Nur Feuchtbiotope allein schaffen auch keine Artenvielfalt. Zu viele verschiedene Arten von Lebensräumen mit ihrer speziellen Tier- und Pflanzenwelt gibt es: Trockenwiesen, Hangriede, Kies- und Lehmgruben, Hecken, Obstgärten, verschiedene Gehölztypen, Waldränder, Seeufer, Tümpel, Moore, Parkanlagen. Forderung: Das dichte Netz von naturnahen Lebensräumen soll standortgemäss sein. Es hat keinen Sinn, an einem für Trockenwiesen geeigneten Standort einen Tümpel bauen zu wollen.

Die Grösse

Untersuchungen haben es gezeigt: Die Artenzahl nimmt mit zunehmender Grösse eines Lebensraumes nicht linear, sondern exponentiell zu.

Forderung: Das dichte Netz von kleineren, naturnahen Lebensräumen muss ergänzt werden durch grossflächige Anlagen, die sozusagen als «Artenreservoir» dienen. Grösseren Freiflächen darf kein Stück abgejackt werden mit dem Argument, man hätte ja einen grossen Teil belassen.

Ausländische Pflanzen

Man kann die schönste Hecke pflanzen. Wenn sie zum überwiegenden Teil aus nicht mitteleuropäischen Sträuchern besteht, hat sie für unsere Tier- und vor allem für unsere Insektenwelt keinen Sinn. Gewisse einheimische Tierarten sind auf ganz bestimmte einheimische Pflanzen angewiesen, ohne diese sind sie zum Aussterben verurteilt und mit ihnen diejenigen Arten, die davon leben. Forderung: Mindestens ein Teil der ausländischen Ziersträucher und Bäume sollen durch einheimische ersetzt werden.

Pestizide

Auch eine Blumenwiese kann nicht ihre ganze Vielfalt zeigen, wenn sie durch nachbarliches Spritzen von Pestiziden beeinträchtigt wird.

Möglichst einheimische Pflanzen, etwas wild in grösseren Gruppen angeordnet, bieten für die gesamte Tierwelt Unterschlupf und Nahrungsmöglichkeit.

Forderung: Rückkehr vom chemiegesteuerten Land- und Gartenbau zu biologischen Anbaumethoden. So entsteht eine Wechselwirkung: Einerseits werden Tiere und Pflanzen geschützt, andererseits schützen manche dieser Tiere und Pflanzen vor übermässigem Schädlingsbefall.

Möglichkeiten in einer Stadt wie Zürich

Zwei Grundprobleme stellen sich im Siedlungsraum:

Das Umdenken der Bevölkerung

Das Schönheitsideal eines gepflegten Gartens ist nach wie vor ein sauber geschnittener Rasen, sauber gestutzte Gehölze. Betrachtet man die Vielfältigkeit eines solchen Gartens, stellt man mit Erschrecken fest, dass ausser Amseln und Spatzen kaum etwas anzutreffen ist. Nicht einmal Menschen halten sich auf dem Rasen auf. Warum nicht dem Rasen seine «Unkräuter» lassen, den Rasen (oder dann eben die Wiese) nur noch einmal, im Herbst mähen? Es gibt viel weniger Arbeit und die Kinder können vor dem Haus wieder wundervolle Blumensträuße pflücken. Insekten und mit ihnen Vögel und Säuger halten wieder Einzug und machen manch erfreuliche Begegnung möglich.



Warum nicht das von Bäumen und Sträuchern abgefallene Laub liegenlassen? Das vermodernde Laub ist Lebensraum für viele Kleinlebewesen, die für grössere Lebewesen Voraussetzung sind. Der Gärtner

Rund um die Margritenstöcke herum kann gemäht werden. Die stehengelassenen Blumen erfreuen das Auge und bieten Insekten Nahrungsmöglichkeiten.

Fotos: Marianne Klug



hat weniger Arbeit, und auch ein laubbedeckter Boden kann sauber aussehen. Warum nicht den Sträuchern ihre eigene Form lassen? Sie bieten dann eher Unterschlupf für viele Tiere, und das mühsame Hagschneiden kann auf ein Minimum reduziert werden.

Nur schon mit solchen einfachen Massnahmen kann der Verinselung entgegenge wirkt werden.

Der Interessenkonflikt zwischen Naturschutz einerseits und der Schaffung von Wohn- und Industriegebieten andererseits

Noch gibt es unüberbaute Gebiete – privaten oder der öffentlichen Hand gehörend –, die ein Refugium für Tiere und Pflanzen sind. Bei Bauprojekten wird aber meist zu Ungunsten der Natur entschieden.

Dieses Problem kann nicht so leicht gelöst werden. Es liegt auf der politischen Ebene. Abstimmungen in der letzten Zeit haben aber gezeigt: Der Naturschutz hat die Möglichkeit, Erfolge zu erzielen. Dazu benötigt er aber starke Naturschutzorganisationen, die sowohl aus zahlenden als auch aus aktiven Mitgliedern bestehen.

Helfen Sie mit, unsere Stadt wohnlich zu gestalten. Wohnlich selbstverständlich für den Menschen, wohnlich aber auch für Pflanzen und Tiere. Denn dann kommen auch die tiefen Erlebnisse am Wiesenbord mit Pflanzen und Tieren zurück. Und das ist ein Teil der von allen geforderten Lebensqualität.

Natur- und Vogelschutzverein
Meise Högg

Gesprächsleiter Robert Chanson: «Der Vorstand will die Stimmung testen.»

Vor der offenen Diskussion unterstrich der Gesprächsleiter Robert Chanson, dass an diesem Abend keine Beschlüsse gefasst werden müssten. Der Vorstand wolle eine offene Diskussion über die gesamte Problematik, um die Stimmung unter den Mitgliedern zu testen. Je nach dem könnte ein entsprechendes Marschtempo eingeschlagen werden. Die nachfolgende Diskussion verlief sprunghaft und war deshalb wenig zielgerichtet. Die Voten kreuzten sich zum Teil recht wirt durcheinander. Es hat deshalb wenig Sinn, die einzelnen Voten gegeneinander abzuwägen. Das Spektrum reichte von: «Ich bin ein fanatischer Autofahrer, ich brauche es für meine Arbeit» bis «Denen muss man die Freude am Autofahren eben nehmen». Wichtiger scheint mir an dieser Stelle einen Eindruck zu vermitteln. Es wird zwangsläufig nicht ganz objektiv, sondern persönlich sein. Dennoch glaube ich damit, die «Wahrheit» besser zu treffen.

«Kropfleerete» in der Diskussion

Ein wichtiger Themenkreis in der Diskussion war eindeutig die Verarbeitung der verkehrspolitischen Vergangenheit. Kritik und Anstösse kamen vor allem zu Vergangenheit. Fehler wurden eingestanden, Versäumnisse beklagt. So kommen die Höngger offensichtlich nicht über den nicht gebauten Hönggerberg tunnel hinweg – aus verständlichen Gründen. Zum Teil bittere Vorwürfe an die Adresse des Kantonsrates wurden wiederholt formuliert. Leider blieb

es nur bei der Aufzählung der Fehler, die in der Vergangenheit begangen worden sind. Die anstehenden Probleme sind noch zu neu, um die einschneidenden Massnahmen zu begrüssen. Leider haben wir nur wenig Zeit, umzudenken.

Ernst der Lage erkannt

Die grosse Mehrheit der Anwesenden war sich des Ernstes der Lage bewusst, das spürte ich ganz deutlich. Es zweifelte niemand ernsthaft an den Ausführungen der Referenten Peter Hotz und Erich Willi. Peter Hotz warnte in der Diskussion eindringlich vor einem Aufschieben der rigorosen Massnahmen und löste damit ein betroffenes Schweigen aus. Die wenige Kritik an den Tatsachen und den vorgeschlagenen Massnahmen wurden von beiden kompetent widerlegt. Einzig waren die zu ergreifenden Massnahmen so hart, dass sich nur wenige spontan damit anfreunden konnten – trotz allem Verständnis.

Das Jahreskonzert der Zürcher Stadtjugendmusik

(E.M.) Die Verbindung des Instrumentalkörpers zum Quartier hat uns schon früher gefallen. Noch kürzlich nahm er erstmalig am Wümmefäschturnzug teil, was einen erfreulichen Jahresabschluss bildete. Das «neue» Jahr beginnt nun im Saal des Hotel Spigarten. Ihm wird am 30. ein Galakonzert in der Tonhalle mit Werken gefeierter Komponisten folgen, von Berlioz über Wagner und Rimskij-Korsakoff bis Gershwin. Ende Februar 1985 umfasste der Gesamtbestand 223 Schüler, Tambouren, Jungmusiker mit 112 Mädchen und 111 Knaben. Die Musikkommission und der Vorstand bestellten zum neuen Korpsleiter den sympathischen René Hugger, bisher Mitglied der Stadtjugendmusik. Jetzt, am 9. März, folgten dem Aspirantenspiel unter Georges Gebert mit natürlich viel «Amerikanischem», doch auch mit dem «Weidmann-Marsch» von Hans Moeckel, die Tambouren, immer eine grosse Attraktion, unter Peter Bosshard und André Lenweiter u.a. mit A. Hafelis «D'Strossfäger», dann die Schlagzeugklasse unter Andreas Ermatinger und das Jugendmusikkorps unter Musikdirektor Felix Hauswirth mit Unterhaltungsmusik aus den USA.

Wieder wie stets gefielen uns die Frische, Spontanheit, Hingabe, Genauigkeit und Unbefangenheit der Heranwachsenden. Hört einmal auf mit dem Gejammer heutiger Lebensgestaltung junger Menschen. Wenn manchmal überbordender Lärm ihre Klangwelt füllt, sind viele andere, die rhythmisch Kräftige, melodios Nachvollziehbare bevorzugt. Uns

Von der Schwierigkeit umzudenken...

Die Anwesenden mussten unangenehme Tatsachen zur Kenntnis nehmen. Das fiel den meisten schwer. Oft glaubte ich, ein Ausweichen festzustellen, um den Tatsachen nicht ins Angesicht schauen zu müssen.

Die beiden Vertreter der Liegenschaftsbesitzer an der Westtangente, Heinz Ryffel (wohnt an der Corrodistrasse) und Christoph O. Schweinfurth, kamen leider nur ganz am Rande zu Wort, wie auch die ganze Westtangente- und Milchbuckeltunnel-Südportal-Problematik kaum je erwähnt wurde. Man ist sich einig: die Westtangente ist eine Katastrophe, aber sie ist offensichtlich keiner Diskussion würdig. Einzig Robert Chanson sprach sich in einem Nebensatz für eine Überdeckung aus, weil eine Reduktion der Fahrspuren auf zwei immer noch unerträgliche Belastung in einem Wohnquartier darstellten. Sein Votum blieb ohne Echo.

jedenfalls gefallen die auflüpfigen Spiele der Bläser, Schlagzeuger und Tambouren, die sich nicht in ohrenschädigender Weise äussern, sondern immer Musik bleiben. Je mehr etwas Ältere (also die Eltern und erst recht die Grosseltern) Kinder und Enkel bei der Mitwirkung (schon von den Grundschulkursen her) unterstützen, um so besser für sie wie jene. – Und schliesslich mag mancher dahin gelangen, wie die Beteiligten bei einem anderen (50.) Jubiläumskonzert «Pro Musica» im Radio Studio, sogar eine veritable Uraufführung: «Kleines Hauskonzert» von Erich Schmid, so vortrefflich zu bieten dass die zahlreichen Sachverständigen des Lobes voll waren. Natürlich waren unter den Mitwirkenden so längst Anerkannte wie Christoph Keller (Klavier), Daniel Corti (Viola) oder Max Sommerhalder (Trompete).

Doch je höher die Stadtjugendmusiker ihre Ziele stecken, um so mehr «Plausch» werden sie haben, um so mehr Elan. Nicht jeder muss ja ein Sommerhalder werden... Darf nicht der Beginn bei der Schlagzeugklasse, grossartig tönend, nicht anders als «Sambacco» von Giovanni della Monica, oder Gershwins weltberühmte «Rhapsodie in Blue» mit dem Solisten Dominik Schoop, sich überall hören lassen? Bei den Aspiranten war besonders «Bells across the Gridiron» gelungen, indes manch anderes Stück verdiente wohl, ebenfalls genannt zu werden. Kurz: ein völlig gelungener Abend, auch zeitlich nicht überlastet.



**15 Jahre Shopping Center:
50'000 Jubiläums-Checkhefte im Wert
von je 513 Franken warten auf Sie!**



Dass wir unseren 15. Geburtstag feiern können, verdanken wir Ihnen, unseren Kunden und Besuchern. Als kleines Dankeschön für 15 Jahre Treue, Vertrauen und Sympathie möchten wir Ihnen ein wertvolles Checkheft überreichen. Mit 38 Gutscheinen im Wert von insgesamt 513 Franken. Einlösbar in den entsprechenden Geschäften im Shopping Center, ab Montag, 18. März und unbeschränkt gültig.

Sie erhalten das Jubiläums-Checkheft vom 11. bis 16. März, solange Vorrat, kostenlos in unseren Geschäften.

SPAREN

11. bis 16. März: Geburtstagswoche

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Walter Schürmann, Boutique Artia:
«Unser kleines Team nimmt sich gerne Zeit, Sie beim Ausschuchen eines Geschenkartikels persönlich und zuverlässig zu beraten. Unser reiches Sortiment umfasst vor allem handgearbeitete Waren.»



Renate Heeb, Exquisit Moden:
«Wir kaufen laufend die neuesten Modehits direkt in Paris ein. Deshalb ist unser Angebot für junge und junggebliebene Frauen immer topmodisch und dies zu Preisen, die man sich leisten kann.»



Kurt Renold, Migros:
«Migros, die 60 Jahre junge Idee, heisst dieses Jahr unser Motto. Wir feiern mit Ihnen und mit besonderen Jubiläums-Angeboten. Einkaufen in der Migros wird also nochmals ein schönes Stück günstiger.»



Peter Schmid, John Valentine Fitness Club:
«Sie finden bei uns vielseitige Programme: Gymnastik, Krafttraining, Aerobic, Stretching, Seniorenturnen. Aber auch Sauna, Strudelbad und Hallenbad sorgen für Fitness und Wohlbefinden.»

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-20.00, Samstag 8.00-17.00.

il punto

Wolle Regensdorferstr. 19
Mode Zürich-Höngg
Geschenke Telefon 56 64 64

Gegen Abgabe dieses Inserates erhalten Sie am Frühlingsanfang, 21. März 1985, 10% Rabatt!

Helvetia

Die stimmberechtigten Mitglieder der Schweizerischen Krankenkasse Helvetia, Agentur Höngg, werden zu ihrer ordentlichen

Generalversammlung

eingeladen.

Ort: Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186, Höngg (Zwinglistube)

Datum: Freitag, den 22. März 1985, 20.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Appell und Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der letzten Generalversammlung
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichts
6. Anträge
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern an die Generalversammlung sind bis Montag, den 18. März 1985 an den Präsidenten zu richten, (H. L. Portmann, Limmatalstrasse 161, 8049 Zürich)

Im Anschluss an die Versammlung wird den Besuchern ein kleiner Imbiss gereicht. Ferner wird unser Vorstandsmitglied Herr H. Müller ein Quizspiel organisieren. Ausser den Hauptpreisen, gewinnen alle Teilnehmer eine Kleinigkeit.

Bitte nehmen Sie doch Ihre Partner oder Freunde mit und freuen Sie sich mit uns auf einen schönen Abend.

Im Namen des Vorstandes
H. L. Portmann, Präsident



PAWI-Gartenbau

Der junge Gärtnermeister von Höngg empfiehlt sich für

Planung, Beratung, Ausführung und Unterhalt ihrer Gärten.

P. Wey, Telefon 01/56 39 39

Schlosserei Reparaturservice

01-56 60 13

Gesucht nach Zürich-Höngg, ab 1. April, evtl. später,

Kaufm. Angestellte

nachmittags in kleine Ing.-Unternehmung. Alter unwichtig, jedoch längere Zusammenarbeit erwünscht.

SYSCOM AG, Tel. 56 03 02 (vorm.)

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Druckfehler
In unserm letzten «Flecken-Inserat» sollte es selbstverständlich N-etzmittel und nicht A-etzmittel heissen. Durch einen Tippfehler wurde im Manuskript aus dem N ein B und in der Setzerei lag dem hier unverständlichen B ein A näher.

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustellendienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67



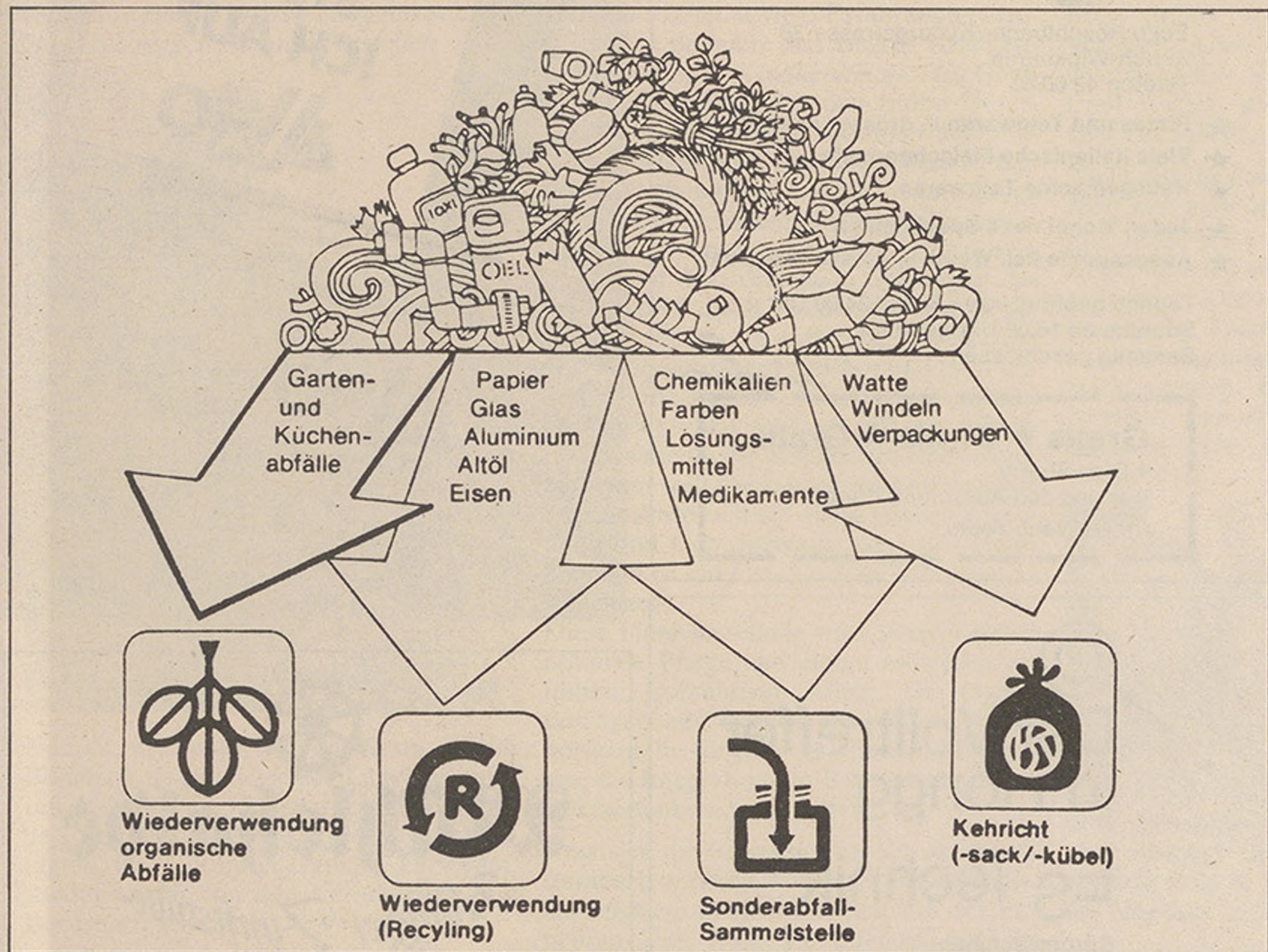
F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

**10 Jahre
Garage Daffara
Carrosserie**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64
Zum Jubiläum offerieren wir zirka 50 Top-Occasionen ab Fr. 80.- mtl.
Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41-43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

Kommunaler Kompost-Versuchsbetrieb am Holbrig in Hög



Noch diesen Frühling will die Stadt Zürich erstmals mit der Kompostierung von organischen Abfällen aus Haushalten Ernst machen: ab 16. April führt das Gartenbauamt (GBA) einen einjährigen Modellversuch durch. Ziel des Versuchsbetriebs ist, Erfahrungen für eine später die ganze Stadt erfassende Entsorgung von organischen Abfällen zu sammeln.

Zu den beiden Testgebieten «Am Holbrig» und «Sihlfeld» schreibt das GBA:

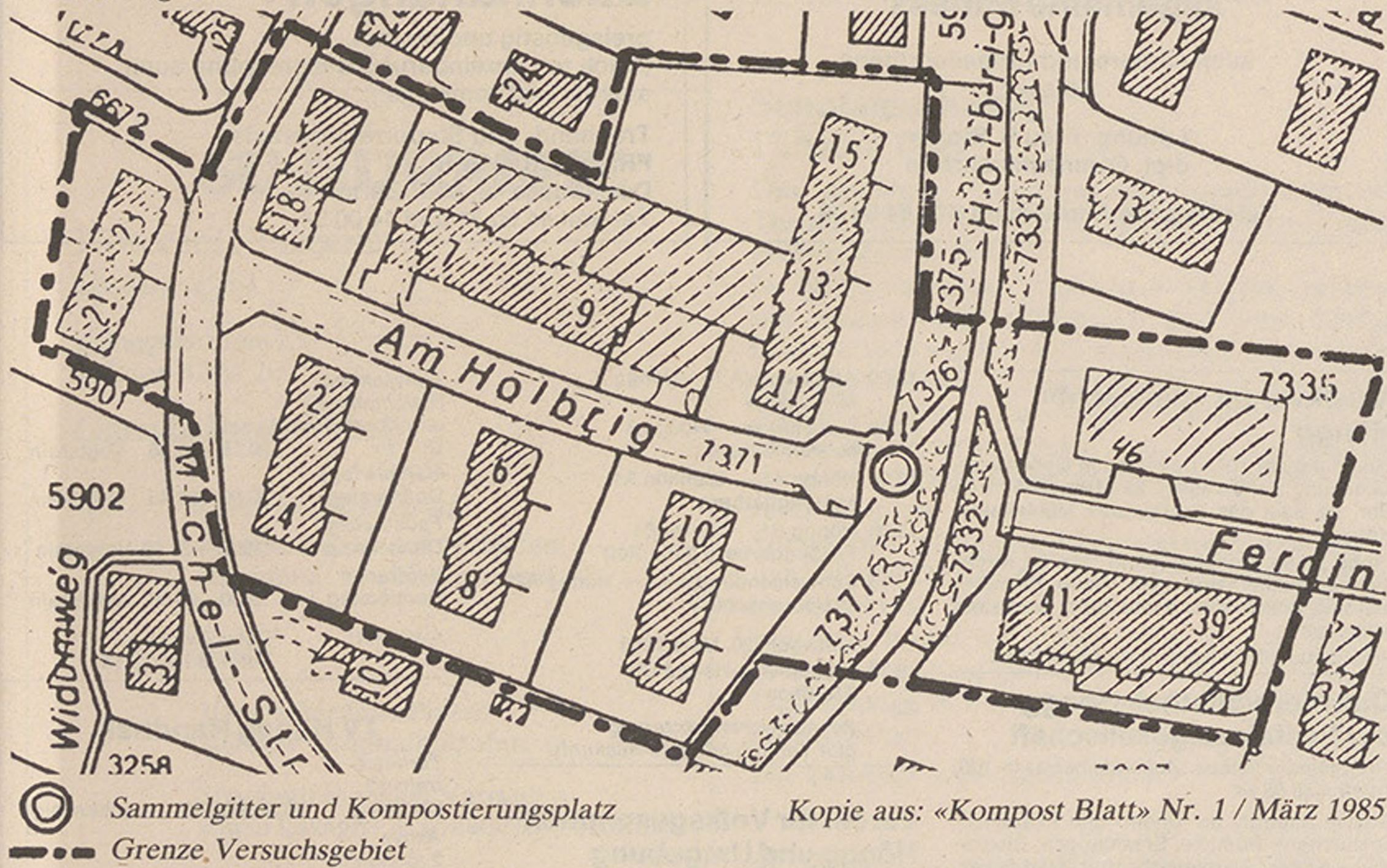
Das Versuchsgebiet Stadtrand «Am Holbrig» ist eine offene Mehrfamilienhausbebauung in Hög mit etwa 150 Haushaltungen. An einer zentralen Stelle im Quartier wird ein Platz für Gemeinschaftskompostierung eingerichtet. Die Bewohner bringen ihre organischen Abfälle in die dort bereitgestellten Sammelgitter. Die Kompostierung wird von freiwilligen Mitarbeitern aus dem Quartier übernommen. Die Komposterde kann im Gemeinschaftsgarten sowie für Balkon- und Zimmerpflanzen verwendet werden.

Das Versuchsgebiet Stadtkern «Sihlfeld» umfasst zwei Häusergevierte mit insgesamt zirka 440 Haushaltungen.

Für die Abgabe der organischen Abfälle wird ein dichtes Netz von Sammelstellen angeboten. Die Abfälle werden regelmässig abtransportiert und in der Kompostierungsanlage Werdhölzli kompostiert. Der Erfolg der Versuche hängt weitgehend von der aktiven Unterstützung durch die Bewohner der Testgebiete ab – das Gartenbauamt sucht zu diesem Zweck: **Freiwillige Mitarbeiter(-innen)** für die **Betreuung der Sammelgitter** (täglich ganz kurz Ordnung schaffen, zirka während einer Woche pro Monat); **Kompostierung** (einmal pro Monat Auf- oder Umsetzen einer Kompostmiete, insgesamt drei bis vier Stunden pro Monat).

Wer sich aktiv als freiwillige(r) Mitarbeiter(-in) einsetzen will, soll sich bitte anlässlich der Befragung vom 11. bis 15. März (oder bei Herrn M. Racine, GBA, Telefon 492 20 25) melden! **Wir zählen auf Sie!**

Situationsplan Versuchsgebiet Stadtrand «Am Holbrig»



Standschützen Hög 52. Generalversammlung 1985

Die diesjährige, am 27. Februar im Restaurant Limmaberg durchgeführte Generalversammlung der Standschützen Hög war wiederum reich befrachtet.

Wie Vereinspräsident Werner Rothmayr so auch die Schützengemeinde gedachten einleitend in dankbarem und ehrendem Andenken ihrem viel zu früh verstorbenen, langjährigen und verdienten Vorstandsmitglied **Osi Schmid**.

Die Sachgeschäfte standen ganz im Zeichen des Eidg. Schützenfestes vom 21. Juni bis 14. Juli in Chur, dem wettkämpferischen und geselligen Höhepunkt der Schützen(-innen) und Schützenvereine. Präsident und Referenten orientierten die zahlreich erschienenen Mitglieder über das abgelaufene interessante Vereinsjahr, den geordneten Rechnungsabschluss, das Budget für 1985, das kommende Schiessprogramm, den Vereinszuwachs, die Jungschützen und die Organisation im Hinblick auf das Eidg. Schützenfest. Diesbezüglich besteht kurzfristig noch die Möglichkeit für gute Schützen, sich für eine Teilnahme beim Schützenmeister Martin Schnidrig zu melden.

Unter erfahrener und bewährter Leitung des Präsidenten sind 14 Sachgeschäfte zur Zufriedenheit der Anwesenden behandelt worden. Ehrungen und Auszeichnungen wurden auszugsweise wie folgt vergeben:

Eidg. Feldmeisterschaftsauszeichnungen

Goldmedaillen	Silbermedaille
Aldorfer Egon 50 m	Glatz Gerold 50 m
Glatz Gerold 50 m	Haller Wolf 50 m
Rüttener Willi 300 m	Kuser Fritz 50 m
	Diehl Hans 300 m
	Geering Heinrich 300 m
Bronzemedaille	Glatz Gerold 300 m
Glatz Gerold 50 m	Regenass Heinz 300 m
Schlegel Kurt 50 m	Rothmayr Werner 300 m

Bezirkskonkurrenz 1984

300 m Ruoss Hans*	50 m Schütz Fritz*
50 m Glatz Gerold*	50 m Schlegel Kurt*
50 m Glatz Eduard*	50 m Schick Albert*

*** Medaillengutschein**

Eidg. Pistolenkonkurrenz 1984 – Sektion

	Stand	Feld
1. Grossmann Bruno	97 Punkte	95 Punkte
2. Kuser Fritz	95 Punkte	96 Punkte
3. Glatz Gerold	95 Punkte	94 Punkte

Alle mit Kranzauszeichnung

Eidg. Einzelwettschiessen 1984 – Sektion

50 m Pistole	1. Hasler Max 97 Punkte
	2. Schütz Fritz 96 Punkte
	3. Kuser Fritz 95 Punkte
Stgw. 300 m	1. Moor Willy 68 Punkte
	2. Geering Heinrich 67 Punkte
	3. Schlegel Kurt 66 Punkte
Freie Waffen 300 m	1. Schnidrig Martin 91 Punkte
	2. Ruoss Hans 91 Punkte
	3. Reymond Hély 90 Punkte

Alle mit Kranzauszeichnung

Kant. Spezialstich 1984 – Sektion

50 m Pistole	1. Glatz Gerold 95 Punkte
	2. Grossmann Bruno 95 Punkte
	3. Kuser Fritz 95 Punkte
Stgw. 300 m	1. Reymond Sonja 38 Punkte
	2. Geering Heinrich 36 Punkte
	3. Rippstein Eugen 35 Punkte
Freie Waffen 300 m	1. Ruoss Hans 56 Punkte
	2. Reymond Hély 55 Punkte
	3. Schnidrig Martin 55 Punkte

Jahresmeisterschaft 1984 50 m Pistole

1. Glatz Gerold	Jahresmeister 1984	848,3 Punkte*
2. Grossmann Bruno		845,9 Punkte*
3. Hasler Max		840,9 Punkte*
4. Diehl Hans		838,8 Punkte
5. Renggli Fredy		833,7 Punkte
6. Schick Albert		833,6 Punkte
7. Glatz Eduard		832,3 Punkte
8. Kuser Fritz		825,9 Punkte
9. Schütz Fritz		820,9 Punkte
10. Allemann Markus		816,3 Punkte

* Zinnbecher

Feldmeisterschaft 1984 50 m Pistole (53 Schützen)

1. Schütz Fritz	Feldmeister 1984	BP 101	FS 85	Total 186 P.
2. Geering Marcel		101	83	184 P.
3. Glatz Gerold		104	79	183 P.
	Glatz Eduard	104	79	183 P.
5. Schlegel Kurt		104	77	181 P.
	Schick Albert	100	81	181 P.

Feldmeisterschaft 1984 300 m Armeewaffen (154 Schützen)

1. Ruoss Hans	BP 106	FS 68	Total 174 P.
Feldmeister 1984 – Wanderpreis Bronzestatue			
2. Schlegel Kurt	106	62	168 P.
3. Bütler Kurt	101	63	164 P.
4. Haug Walter	98	65	163 P.
5. Deutsch Jakob	98	64	162 P.
6. Hüsey Max	95	67	162 P.
7. Glatz Gerold	100	60	160 P.
8. Petrocchi Mario	98	61	159 P.
9. Hofer Ruedi	98	60	158 P.
10. Begali Gino	98	59	157 P.

Standmeisterschaft 1984 300 m

1. Ruoss Hans	721 Punkte	Zinnbecher
Standmeister 1984		
2. Reymond Hély	703 Punkte	Zinnbecher
3. Schnidrig Martin	690 Punkte	Zinnbecher

Vereinsmeisterschaft 1984 300 m

1. Ruoss Hans	Ø 94,015 Punkte	Zinnteller
Vereinsmeister 1984		
2. Deutsch Jakob	90,729 Punkte	Zinnbecher
3. Hüsey Max	89,919 Punkte	Zinnbecher

Festmeisterschaft 1984 300 m

1. Ruoss Hans	Festmeister 1984	Silberpokal – Wanderpreis
2. Geering Ernst		
3. Schnidrig Martin		

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Schützen und Sportsleuten!

Mit Dank und Akklamation dem verdienten Präsidenten Werner Rothmayr und dem Rechnungsführer Walter Haug wurde die Generalversammlung – bei geselligem Zusammensein bis zu später Stunde – abgeschlossen.

SVP prüft allfällige Volksinitiative gegen Bildung des Bezirks Dietikon

Die Behauptung, die Bevölkerung des Limmattales wolle einen eigenen Bezirk, ist am 10. März 1985 auf eindrückliche Weise widerlegt worden.

Das Nein von sämtlichen elf Limmattaler Gemeinden, die den künftigen Bezirk Dietikon bilden sollen, kommt einer saftigen Ohrfeige an alle befürwortenden Parteien (SP, FDP, CVP, LdU, EVP, NA) gleich. Sie haben damit ein Paradebeispiel dafür geliefert, wie man am Bürger vorbei politisieren kann. Die SVP des Kantons Zürich hat sich im Vorfeld der Abstimmung klar gegen den neuen Bezirk ausgesprochen. Sie war der Meinung, dass sich die damit verbundenen Kosten und administrativen Umtriebe nicht rechtfertigen liessen und dass der neue Bezirk

Wir stehen zu unseren alterskranken Einwohnern

In den letzten Jahren habe ich mich sehr intensiv mit unseren alterskranken Mitbürgern, die zu Hause auf ein Krankenbett in einem Krankenhaus oder in einem Spital warten müssen, befasst. Dank dem verständnisvollen Einsehen von Stadtrat Max Bryner gelang es mir, in gewissen Fällen ein Krankenbett für unsere Einwohner im Kreis 10 zu vermitteln. Die Tatsache, dass über 500 pflegebedürftige Alterskranke, die während vierzig oder fünfzig und mehr Jahren ihren Lebensinhalt in unserer Stadt verbrachten, entfernt von Verwandten und Freunden, ausserhalb der Stadt plaziert werden müssen, weil in Zürich ein Mangel an Krankenbetten besteht, ist bedenklich.

Daher ist die Absicht des Stadtrates, im Stadtspital Waid für diese benachteiligten Personen Platz zu schaffen, sehr zu begrüssen.

Gegen dieses Vorhaben wird nun allerdings ins Feld geführt, bei der Schaffung von 180 Krankenbetten könne im Spital Waid die Rehabilitation nicht mehr gewährleistet werden. Dies ist eine Behauptung, die absolut nicht zutrifft. Beide Aufgaben – die Altersbetreuung und die Rehabilitation – müssen und können voll erfüllt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass bei versorgungsmässigen Engpässen künftig Zurückhaltung geübt wird bei der Aufnahme von Patienten mit Wohnsitz und Steuerdomizil ausserhalb der Stadt Zürich. Bis anhin waren dies im Stadtspital Waid jährlich rund 1200 Personen oder gegen zwanzig Prozent sämtlicher Patienten. Diese Patienten sollen in erster Linie von den Bezirks- und Landspitalern aufgenommen werden, welche in grosser Zahl leere Betten aufweisen. Nachdem diese Spitäler heute in der Lage sind, ihre Bevölkerung selbst zu versorgen, ist absolut nicht einzusehen, weshalb weiterhin in unserem Stadtspital Waid Betten belegt werden, die dann für unsere Alterskranken fehlen, so dass diese ausserhalb der Stadt und zum überwiegenen Teil ausserhalb des Kantons untergebracht werden müssen. Selbstverständlich würden weiterhin auswärtige Notfallpatienten aufgenommen und solche, die einer spezialärztlichen Behandlung bedürfen.

Beachtlich ist nämlich, dass von den auswärtigen Patienten jeder Dritte ein sogenannter Privatpatient ist; von den stadtzürcherischen jedoch nur jeder Zehnte und keiner davon aus der Gruppe der Alterskranken. Während meiner elfjährigen Tätigkeit im Zürcher Gemeinderat habe ich mich immer für die minderbemittelten Menschen eingesetzt und es wird für mich deshalb ein persönliches Anliegen sein, für die Schaffung von 180 Krankenbetten im Spital Waid zu kämpfen.

Karl Federer, Gemeinderat CVP

keine entsprechenden Vorteile bringen würde. Folgerichtig lehnten die Delegierten die Vorlage mit 136:42 Stimmen ab.

Nach dem einhelligen Nein der Limmattaler Gemeinden zu einem eigenen Bezirk hat die SVP die absurde Situation sorgfältig überprüft:

Sie behält sich vor, eine Volksinitiative zu lancieren, welche die Bildung des unerwünschten Bezirks Dietikon verhindert, gleichzeitig aber den sinnvollen Übergang von Zollikon zum Bezirk Meilen ermöglicht.

Schallschluckende Strassenbeläge

Am 27. Februar hat Dr. Robert Chanson und 22 Mitunterzeichner folgendes Postulat an den Gemeinderat von Zürich eingereicht: Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob auf Hauptachsen, die als Kanäle im städtischen Verkehrskonzept dienen und übermässige Lärmimmissionen aufweisen, schallschluckende Strassenbeläge verwendet werden können?

Zeichen am Weg

Seit einigen Wochen gibt es nicht bloss ein berndeutsches Neues Testament, sondern auch ein zürichdeutsches Markus-Evangelium. Es waren leider nicht besonders viele Leute zusammengekommen, als ein Sprachwissenschaftler über neutestamentliche Übersetzungsprobleme redete und der Übersetzer, Pfarrer Emil Weber aus Zürich, aus seinem Werklein vorlas und dazu etwas Hintergrundinformation zum besten gab. Meine Frau ist eine Zürcher Unterländerin, und auf dem Heimweg meinte sie: «Für mich sind einige Ausdrücke zu nahe an der Schriftsprache geblieben, aber ich habe schon des öftern bemerkt, dass man in der Stadt anders redet als bei uns im Unterland.» – Herr Pfarrer Weber hat getan was er konnte. Weil jeder Übersetzer mit der Zeit betriebsblind zu werden droht, hat er seine Arbeit Abschnitt für Abschnitt von seiner Frau begutachten lassen, und zum Schluss hat er das ganze Manuskript noch einem Dialekt-Sachverständigen vorgelegt.

An jenem Vorlesungsabend war auch der Schriftsetzer aus der Buchdruckerei anwesend. Herr Pfarrer Weber rühmte die gute Zusammenarbeit und erwähnte, er habe auch einige Abänderungsvorschläge des Setzers in seinen Text aufgenommen.

Was mich aber am allermeisten beeindruckt hat an jenem Informationsabend im Vortrags- und Ausstellungsraum der Buchhandlung am Hottingerplatz, war das treffliche Votum dieses jungen Mannes aus der Buchdruckerei. Er sagte: «Es war für mich eine gefreute Überraschung, feststellen zu dürfen, dass es nun ein biblisches Buch gibt, das geschrieben ist in genau der Sprache, wie auch mir der Schnabel gewachsen ist. Und ich weiss jetzt, dass dieser Jesus, von dem in diesem Buch die Rede ist, nicht nur so allgemein für die Sünden der Menschheit, sondern gerade für meine Sünden gestorben ist».

Dr. theol. Paul Handschin

RESTAURANTS NEUE Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

RESTAURANT Rütihof

Mögen Sie wärschafte Kost?

Dann werden Sie sich bestimmt über unsere

Bündner Wochen

freuen und die Spezialitäten entsprechend geniessen. P. und M. Luteijn freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen

a Guata!

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Unsere Menu-Vorschläge

Jamaicanische Fleischkräpfen	Fr. 8.50
Kasseler Steak nach Teufelsart	Fr. 13.80
Gefüllte Kalbfleischschnitzel	Fr. 18.90
Caramel-Birnen à la Savoyarde	Fr. 5.40



4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Jetzt besonders preiswert.

Sonderposten

Unterwäsche für Knaben und Mädchen von **Schiesser**

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag, 13.00—18.00

Zu mieten gesucht von Familie mit 2 Kindern (10- und 12jährig)

5- bis 6-Zimmerwohnung oder Haus

an ruhiger, sonniger Lage. Unsere Wohnung wird vom Vermieter wegen Eigengebrauchs gekündigt.

Offerten an Chiffre Nr. 1659 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

PIZZERIA DA NANO

«Kyburgerhof»

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28
Zürich-Wipkingen
Telefon 42 60 88

- ★ Pizzas und Teigwaren in grosser Auswahl
- ★ Viele italienische Fleischgerichte
- ★ Hausgemachte Teigwaren
- ★ Jeden Monat neue Spezialitäten
- ★ Ausgesuchte ital. Weine in grosser Auswahl

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag ab 16.00 Uhr geöffnet
Samstag geschlossen

Gratis ★ Gratis ★ Gratis

1 Glas Sherry
wer uns den Ausschritt bringt.
Ihr Da Nano Team

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA



Gymnastik Fitness-Club Altstetten

Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 64 54 06

AUCH BEIM
SITZEN
STEHE
ICH AUF

ALBO

Spannteppiche
Orientteppiche
PVC-Beläge

ALBO
Teppiche

Rolf Allemann
Wehntalerstrasse 28
8057 Zürich
Telefon 01-361 44 96

Mühlehalde

Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicene Ambiente, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag)
spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen Buchhaltungen

preisgünstig und prompt.
(Nach tel. Vereinbarung Besprechung auch abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10

Telefon 44 00 31 und 44 00 34

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 17. März 1985

10.00 in der Kirche

Pfr. H. U. Oggenfuss — Weltsonntagsschultag, Familiengottesdienst mit Abendmahl. Thema: Gemeinsam unterwegs mit andern Völkern, andern Rassen zu Gott.

20.00 in der Kirche

Abendgottesdienst mit Pfr. K. Stokar. Filmbericht aus Israel, 2. Teil

9.00 Jugendgottesdienste

für die jüngeren und für die älteren Schüler im Kirchengemeindehaus

10.00 Sonntagsschule

Weltsonntagsschultag

10.00 in der Kirche für alle Klassen. Ballonflug-Wettbewerb

Kollekte: Sonntagsschule Höngg

Sonntagsschularbeit in den Oststaaten

Wochenveranstaltungen

Montag, 18. März 1985

11.15 bis 12.00: Werktagsgruppe der

Sonntagsschule für 4- bis 6jährige im Kirchengemeindehaus

Dienstag, 19. März 1985

16.30 bis 17.30: Werktagskindergruppen für Kinder von 7 bis 11 Jahren, im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5 und Schulhaus Lachenzelg, Zi. 12

Mittwoch, 20. März 1985

14.30 im Kirchengemeindehaus, grosser Saal: Senioren- und Altersnachmittag, «Sonnenstube Wallis», Lichtbildvortrag von Herrn F. Wydler.

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonneggtreff, Café für jung und alt.

20.00 in der Kirche: Passionsandacht: Jesus vor Pilatus, Pfr. K. Stokar und Ida Vetterli

20.00 im Kirchengemeindehaus: Gottesdienst Eglise française

Freitag, 22. März 1985

8.00 Kirchengemeindehaus: Morgenessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 17. März 1985

10.00 Pfr. Baumann

Kollekte für die Dargebotene Hand, Telefonseelsorge

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche

10.00 Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 20. März 1985

14.30 Altersnachmittag im Foyer der Kirche, Film: «Mutter Teresa — oder die Freiheit, arm zu sein»

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 17 mars 1985

10.00 Culte, pasteur: W.-R. Nussbaum

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Culte de jeunesse

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

20.00 Culte du soir à Wiedikon (Zwinglihaus) Aemtierstrasse 23

20.15 Culte du soir à Dübendorf, Kirchengemeindehaus Bahnhofstr 37

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 17. März 1985

9.00 Predigt eines Gastes

Mittwoch, 20. März 1985

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 17. März 1985

9.30 Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 16. März 1985

9.00 Hl. Messe

17.15 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Legat für Josephina Biétry-Eigel und Familie

Sonntag, 17. März 1985

Vierter Fastensonntag

Sonntag Laetare

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Familiengottesdienst mit Ministrantenweihe

11.00 Sonntagsschule für 4- bis 7jährige

Kinderhütendienst Club 1

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Montag, 18. März 1985

9.00 Legat für Olga Romer, Eltern und Geschwister

Dienstag, 19. März 1985

Fest des hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

19.00 Legat für Pfarrer Josef Rupf

Mittwoch, 20. März 1985

9.00 Legat für Josef Fidel Grand und Pira geb. Leoncavallo und Kinder

Donnerstag, 21. März 1985

8.40 Rosenkranzgebet

9.00 Legat für Otto und Helen Meier-Kohler

Freitag, 22. März 1985

9.00 Hl. Messe

19.30 Dreissigster für Leo Henzelmann

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 15. März 1985, 20.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde: Frühjahrsbott.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 01/461 15 01 (zwischen 17 bis 19 Uhr)

Probe jeden Mittwoch

Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstags) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse: Hugo Baumann, Präsident - Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier - Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Ehepartner dazu bewegen können bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen verdient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!

Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten, Hr. L. Dietrich, Telefon 56 90 73 oder 56 14 12.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 17. März 1985: Delegiertenversammlung des ZKV, im Restaurant Mühlehalde in Höngg, Beginn 9.30 Uhr.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41, 8049 Zürich. Telefon Geschäft 362 15 17; Privat 56 93 42.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Einladung zur 104. ordentlichen Generalversammlung, auf Samstag, 28. März 1985, 19.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde, Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Quartierbibliothek Höngg der Pestalozzigeellschaft

Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag 15.00—18.30

Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00

Freitag 16.00—19.45

Samstag 9.00—11.30

Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Sportverein Höngg

Samstag, 16. März 1985

10.30 Höngg Vet. 1 — Red Star Vet.

F/Hönggerberg (kein Ref)

13.00 Red Star Sen. 1 — Höngg Sen. 1

F/Allmend Brunau

14.00 Höngg B2 — Seebach B2

M/Hönggerberg

14.00 Höngg B1 — Zürich B1

F/Hönggerberg (kein Ref)

15.30 Höngg C1 — Affoltern C1

F/Hönggerberg (kein Ref)

15.15 Waidberg C — Höngg C2

F/Hardhof

Sonntag, 17. März 1985

10.00 Seebach 2 — Höngg 1

M/Katzenbach

10.00 Affoltern a/A 1 — Höngg 2

M/im Moos

14.00 Unterstrass — Höngg 3

M/Steinkluppe

13.00 Höngg A1 — Dietikon A1

M/Hönggerberg

13.00 Höngg B1 — Hinwil B1

F/Hönggerberg (kein Ref)

15.15 Schwamendingen A1 — Höngg A2

M/Heerenschürli

Mittwoch, 20. März

Jubiläum im Krankenhaus Bombach

Das Krankenhaus Bombach feierte am vergangenen Freitag seinen 20. Geburtstag. Die Eröffnung fiel damals auf einen Montag, 1. März 1965. Erste Gedanken und Planung liegen mehr als 30 Jahre zurück. Nach fünf Jahren Planung (1956 bis 1961) wurde am 7. Mai 1961 in der Volksabstimmung die Kreditsumme von 17 200 000 Franken gutgeheissen. Knappe vier Jahre Bauzeit waren nötig um den siebengeschossigen Kubus zu erstellen.



Damals, wie heute, liegt das Krankenhaus Bombach an privilegierter Lage am unteren Abhang vom Hönggerberg. Die sonnige Lage wird nicht nur von den meist betagten und chronischkranken Patienten, sondern auch von den Mitarbeitern und Besuchern geschätzt.

Im Bombach-Rückblick erinnert sich Schwester Ursula Schroeder an den Empfang der ersten Patienten:

Die ersten Patienten, die im Bombach einzogen, waren zwei Ehepaare. Der eine Ehepartner besass einen währschaftigen Schnauz und ein riesengrosses, rotes Taschentuch. Dieses Taschentuch bleibt mir in Erinnerung, weil es von diesem Patienten schon in der Eingangshalle benützt werden musste. Die vier ersten Bewohner des nigel-nagel-neuen Krankenhauses trafen nämlich eine halbe Stunde zu früh bei uns ein. Wohl brannte das Holz im Cheminée – das übrigens nicht einfach zur Dekoration da ist, sondern an jedem sonnenlosen Tag angezündet wird – und auch die Mitarbeiter konnten zum Empfang der ersten Patienten beschleunigt zusammengerufen werden, wer aber fehlte war der Chefstadtkoch, der die Patienten selbst begrüßen wollte. Wie füllt man eine derart erwartungsvolle Wartezeit aus? – Man singt! Gewünscht wurde das Lied «Im schönsten

Wiesengründe...». Und während des dritten Verses, wo es heisst: ... sterb ich... trat dann eben das besagte Taschentuch in Funktion. Ich kann Ihnen aber sagen, dass sich diese zwei Ehepaare vom ersten Tag an im Krankenhaus Bombach wohlfühlten und noch einige Jahre bei uns wohnten...

In ihrer 20jährigen Tätigkeit konnte Schwester Ursula viele Erfahrungen sammeln. Sie definiert den Begriff Krankenhaus wie folgt: «Krankenhaus» – ein Heim das hauptsächlich der dauernden Unterkunft und Pflege langzeitkranker und pflegebedürftiger Menschen dient, welche tägliche Krankenpflege und eine regelmässige ärztliche Behandlung benötigen. Im weiteren soll das Krankenhaus abgegrenzt werden gegen das Altersheim und gegen das Akutspital – das Krankenhaus ist eine Institution in der Grundpflege, Betreuung und Aktivierung auf gleicher und zwar auf hoher Stufe stehen – der meist betagte und chronischkranke Patient soll im Mittelpunkt stehen – die Mitarbeiter eines Krankenhauses sollen sich bewusst sein, dass der Patient Anspruch auf menschliche Zuwendung und Geborgenheit hat – das Krankenhaus ist ein Ort, wo man sich zuhause fühlen soll.

Diese Idealvorstellung wird erreicht durch optimale Pflege und einem möglichst erfüllten, frohmütigen Alltag. Die täglich durchgehende Besuchszeit soll die Angehörigenhilfe fördern und gleichzeitig helfen, die Integration der Patienten in ihrem Bekanntenkreis zu erhalten.

Dass sich die Bewohner im Krankenhaus Bombach wirklich wohl und umsorgt fühlen zeigt ein Blick in die Statistik der Patienten. Zwei Damen wohnen seit 1967 im

Bombach: Frau R. Hotz trat am 27. Juli ein und Frau R. Bachmann am 14. September, am 30. Dezember 1969 trat Frau F. Ruppert ein. Man kann nicht nur lange Zeit im Bombach wohnen, man kann auch sehr alt werden. So Frau Marie Hürlimann, geboren am 9. Januar 1884, 101 Jahre. Weiter ein Damentrio mit Jahrgang 1887 (98 Jahre): Frau Anna Krachpelz, Frau Frieda Ruppert und Marguerite Weggler. Auch Männer können ein patriarchalisches Alter erreichen, so Herr Emil Weber, geboren am 1. Dezember 1888 (97 Jahre).

Nicht nur die Patienten, auch das Personal fühlt sich wohl im Bombach

Die lange Liste der Personaljubilare beweist, dass die angestrebten Ziele: gut geordnete, sichere Arbeitsplätze – fortschrittliche Teamarbeit und die Möglichkeit zu regelmässiger Weiterbildung erreicht wurden. Die Mitarbeiter sind sich bewusst, dass die Pflege der Chronischkranken eine besonders befriedigende Aufgabe ist.



Den Blumenstrauss vom Polizeimännerchor übergab Heimleiterin U. Schroeder spontan Frau R. Hotz, seit 1967, und somit am längsten, im Bombach.



Goldene Rose für Heimleiterin Ursula Schroeder

Die Dienstjubilare im Bombach verdienen Anerkennung für ihre Treue und Pflichterfüllung:

1965	Bilgeri Theres Koch Xaver Lopez Bernardo Schroeder Ursula Trutmann Lotti Trütschi Anni
1966	Jacky Ulrich
1967	Dobesch Christine
1968	Bertschinger Elsbeth Kolb Ursula
1969	Bührer Johanna Eckert Anni Eggenberger Trudi Kaiser Nelly
1970	Christ Liselotte Clausen Wilhelmine Friedrich Karl Minder Ruth

10 Jahre Aktion Pfarrer Studer 1975-1985

Vor zehn Jahren hat Pfarrer Studer verschiedene Aufrufe erlassen und darin um Mithilfe im Krankenhaus Bombach gebeten. Seine Hilferufe blieben nicht ungehört, sondern lösten eine Welle von Hilfsbereitschaft aus. Seither sind also zehn Jahre vergangen. Von den damals 66 einsatzbereiten Bewohnern von Höngg und der näheren Umgebung sind heute noch deren sechs bei uns angestellt. Demzufolge konnten diese sechs Mitarbeiter am 31. Januar 1985 ihr 10. Dienstjubiläum bei der Stadt Zürich begehen. Und das wurde natürlich gefeiert. 28 nahmen die Einladung gerne an. Am 14. Januar 1985 versammelte sich im Personaleszimmer eine munterplaudernde Gesellschaft, die es ausserordentlich schätzte, dass dieses 10jährige Bestehen in einem so festlichen Rahmen gefeiert werde. Während der Kaffeestunde wurde eifrig geplaudert und alte Erinnerungen aufgefrischt, immer wieder unterbrochen durch kleine Rückblicke von Fräulein Wunderlin oder Schwester Ursula Schroeder.

Um 15.30 Uhr wurde im Festsaal der Bombach-Film «Wo viele Hände helfen» von Max Haensli gezeigt. Dieser Film fand grossen Beifall und gab den Gästen einen guten Einblick über die Aktivitäten und die verschiedenen Dienstabteilungen des Krankenhauses Bombach.

Um 16.30 Uhr trafen die beiden Mitarbeiter, welche Dienst hatten, im Esszimmer ein und Sr. Ursula konnte die Ehrung der 6 Mitarbeiter mit 10. Dienstjubiläum vornehmen. Wie üblich im Bombach erhielten sie je ein Blumenarrangement. Bruno

Blum-Karte mit Dank und Glückwünschen und neu als symbolischen Ersatz für den doppelten Lohn ein Cellophansäckli, gefüllt mit Schoggitalern. Die Jubilare freuten sich ganz offensichtlich über diese Geschenke und die versammelte Festgemeinde spendete den Jubilaren grossen Applaus.

Drehorgelmusik zum Einzug der Gäste

Die Geburtstagsfeier wurde um 15 Uhr mit einem Lied eröffnet. Die Begrüssungssprache hielt Stadtrat Max Bryner, Vorste-



her des Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich. Im Rahmen der städtischen Sparmassnahmen könne er nur ein bescheidenes Präsent – einen Silbertaler – überreichen. Die Befürchtung, dass er (der Taler) eventuell leicht angelaufen und von der Empfängerin, Heimleiterin Schwester Ursula Schröder, auf Hochglanz zu polieren sei, hat wohl nichts mit der städtischen Finanzplafonierung zu tun... oder doch? Das Bombach sei eine festlich orientierte Gemeinschaft, meinte der Stadtrat, denn nur so liesse sich der Antrag erklären, den Hang unterhalb dem Krankenhaus mit Reben zu bepflanzen. Auf eigenen Festwein müssen die Patienten deshalb verzichten, weil nach Landwirtschaftsplan im Kanton Zürich genügend Rebstöcke stehen. Heimleiterin Ursula Schroeder bedankte sich für das Geschenk. Erfreut war sie beim Nachschauen, dass der Taler in vollem Glanz erstrahlte. Vom Präsidenten des Polizeimännerchors, Hans Treier, wurde sie mit einer goldenen Rose bedacht. Die Patienten erfreuten sich am reichen Liederprogramm des Polizeimännerchors, unter der Leitung von Samuel Cerny.

Eine ganz grosse Überraschung wurde den Heimbewohnern angekündigt: Samstag, 22. Mai 1985, Schiffahrt auf dem Zürichsee. Betreuung durch Sanitäts-Rekrutenschule, 180 Mann. Schönes Wetter und viel Spass... bis dann auf Wiedersehen mit dem «Bombach».

SU NURAGHE

Ristorante-Pizzeria
Rosticceria

Hönggerstrasse 25
Telefon 42 67 20

Ganz in Ihrer Nähe!

Dank Direkteinkauf
Frische Fische auf Holzofen
zubereitet, zu günstigen Preisen

Neu:

10 verschiedene Pizzas
aus dem Originalholzofen

Spaghetti in vielen Varianten
sowie Lasagne, Cannelloni, Tortellini

Täglich frische Pilze

Sonntagsschultag 17. März 1985

Der diesjährige Sonntagsschultag steht unter dem Thema: *Gemeinsam unterwegs mit andern Völkern, andern Rassen zu Gott!*

Im Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche versuchen wir anhand von Lichtbildern und einer Kurzgeschichte auch den Kindern mitzuteilen, dass wir über alle Konfessionen, Landesgrenzen und Sprachgrenzen hinweg Brüder und Schwestern dieser Erde sind. Dazu weisen wir in Predigt und Abendmahl auf die christliche Verantwortung und Gemeinschaft in unserer Welt hin. Dieses Jahr gilt unsere Unterstützung ideell und finanziell den Oststaaten, wo die Religionsfreiheit eingeschränkt ist. Sichtbar wird dies mit einem Ballonwettbewerb und wir hoffen, dass unsere Grüsse in östlicher Richtung getragen werden. Das Sonnegg ist nach der Kirche zu Kaffee und Kuchen geöffnet.

Die Höngger Sonntagsschulhelfer

Neue Kurse für Bläser, Schlagzeuger und Tambouren bei der Stadtjugendmusik Zürich

Orientierungen und Einschreibungen für die Kurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je Donnerstag, den 21. und 28. März 1985 um 19.00 Uhr im Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, 8001 Zürich, Aula 3. Stock, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von neun bis vierzehn Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Monatsbeiträge = Fr. 40.— für Theorie und Fr. 50.— für Instrumental-Unterricht. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch.

Zu Beginn, ab 18.30 Uhr, kann eine Probe des Aspirantenspiels besucht werden. *Auskunft erteilt* Telefon Nr. 216 35 30 Geschäft oder 463 59 35 Privat.

Frühling – Zeit der Renovationen

Kostenlose Handwerkervermittlung

(Eing.) Im Frühling gibt es wieder eine ganze Menge zu tun in Haus, Wohnung und Garten; der Zügeltermin steht vor der Tür. Die Fassadenrenovation steht an, Küche und Badezimmer wollen modernisiert sein, der Garten braucht Pflege, kurz: Wir wollen unser Zuhause wohnlich gestalten. Seit mehr als 10 Jahren besteht in der Stadt Zürich

der Bauhandwerkdienst Zürich, eine grosse Vereinigung von Fachfirmen sämtlicher Baubranchen. Über die *Telefonnummer 211 89 70* betreiben wir eine kostenlose Vermittlungszentrale, über welche jedem Interessenten der nächstgelegene und geeignete Bauhandwerker zugewiesen wird. Wer für Reparaturen oder ganze Umbauten Handwerker aus verschiedenen Bereichen benötigt, kann so mit einem einzigen Anruf über die Vermittlungsstelle des BHD seine Bedürfnisse abdecken, wobei der Dienst zu-

sätzlich auch für die Koordination unter den Handwerkern besorgt ist. Dem Bauhandwerkdienst Zürich gehören übrigens nur bestausgewiesene und bekannte Unternehmungen an, welche ausnahmslos Mitglieder des entsprechenden Fachverbandes oder des Gewerbeverbandes sind. Mit rund 90 Mitgliedern ist er jederzeit in der Lage, sämtliche grossen und kleinen Probleme zur vollen Zufriedenheit zu lösen, auch das Ihre. Wählen Sie also das nächstmal einfach *Telefonnummer 211 89 70*.

Frühling im Shopping-Center Spreitenbach...

Bevor der offizielle Frühling ausbricht, haben die Besucher des Shopping-Centers die Gelegenheit sich darauf einzustimmen. Sie können durch ein Blumen- und Pflanzenparadies, eine blühende Landschaft mit Bäumen und Weiher sowie einem Ruheplatz, spazieren und geniessen. Die Ausstellung ist noch bis am 16. März zu sehen.

... und ein Geburtstagsgeschenk

Bereits den 15. Geburtstag durfte das Shopping-Center am 12. März feiern und es hat an Attraktivität noch gar nichts verloren. Die ständig wechselnden Ausstellungen und Sonderschauen erfreuen sich

grosser Beliebtheit und bieten dem Konsumenten nicht nur Einkaufsvergnügen. Es läuft immer öppis! Ein Geburtstagskind erhält bekanntlich Geschenke, doch hier wird der Kunde beschenkt. Als Dankeschön für 15 Jahre Treue werden in allen Geschäften *Jubiläums-Checkhefte* abgegeben, mit 38 Gutscheinen im Wert von insgesamt 513.— Franken. Einlösbar sind sie in den entsprechenden Geschäften im Shopping-Center, ab Montag, den 18. März und sind unbeschränkt gültig. Blumenschau und Checkheft, zwei lohnende Gründe für einen Einkaufsbummel in Spreitenbach. Das Jubiläums-Checkheft wird noch bis 16. März abgegeben.



restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Aus dem sonnigen Süden
servieren wir Ihnen

Teigwaren, Gnocchi und Fleischgerichte

Dazu passende Weine aus Italien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

Flugverbot für Sport- und Hobby-Flieger über der Stadt Zürich

403. Schriftliche Anfrage von Margrit Stokar-Koch betreffend ein Flugverbot für Sport- und Hobby-Flieger über der Stadt Zürich. Am 27. Juni 1984 reichte Gemeinderätin Margrit Stokar-Koch folgende Schriftliche Anfrage ein. Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich vom 6. Februar 1985:

«In letzter Zeit sind vor allem an schönen Wochenenden die Quartiere Affoltern und Höngg in vermehrter Masse dem Fluglärm ausgesetzt. Über die Feiertage von Ostern und Pfingsten wurde dieses Gebiet im Mittel alle fünf Minuten von Verkehrsmaschinen, mehrheitlich jedoch von Sportflugzeugen und Helikoptern überflogen.

Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass das Ruhebedürfnis der Stadtbevölkerung an Sonn- und Feiertagen nicht unnötig noch durch Fluglärm gestört werden sollte, nachdem ihre Lebensqualität ohnehin an den Arbeitstagen in hohem Masse durch den zunehmenden Pendlerverkehr auf den Strassen stark beeinträchtigt wird?

Ist der Stadtrat bereit, bei den zuständigen Stellen des Bundes und Kantons vorstellig zu werden, um vor allem ein Flugverbot über der dicht besiedelten Stadt für Sport- und Hobby-Flieger zu erwirken?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Beobachtungen der Antragstellerin, wonach die Quartiere Höngg und Affoltern in vermehrter Masse dem Fluglärm ausgesetzt sind, treffen zu. Zwar sind die Lande- und Startkorridore des Linien- und Charterverkehrs so angelegt, dass die Wohngebiete der Stadt Zürich möglichst wenig beeinträchtigt werden, doch kommt es immer wieder vor, dass Verkehrsflugzeuge auch dicht besiedelte Quartiere überfliegen. Bei der Kleinaviatik liess sich dieser Grundsatz gemäss Auskunft des kantonalen Amtes für Luftverkehr nicht im gleichen Masse verwirklichen, weil diese aus Sicherheitsgründen lufttraumässig vom Strom der Verkehrsflugzeuge getrennt werden muss. In den Anfängen des Flughafens Kloten führte die Anflugroute von Südwesten her über den Milchbuck zum Flughafen. Aus Lärmgründen verlegte man die Sichtflugroute Anfang der sechziger Jahre auf die Achse Seebecken-Schlieren-Katzensee über damals – vor allem was die Strecke Schlieren-Katzensee betraf – eher dünn besiedeltes Gebiet. Heute besteht in diesen Quartieren ebenfalls eine dichte Bebauung.

Zu Beginn und während der Hauptreisesaison steigt der Verkehr auf dem Flughafen Zürich regelmässig

an, was sich zwangsläufig auch auf dessen Umgebung auswirkt. Den Reisegewohnheiten der Bevölkerung entsprechend fällt die Ab- und Rückreise meist auf die Wochenenden, insbesondere an Ostern und Pfingsten. Das führt jeweils zu einer teilweisen Verkehrsverlagerung auf die betreffenden Zeiten und Tage. Soweit es sich um den Sichtflugverkehr der allgemeinen Luftfahrt (Kleinaviatik) handelt, ist dieser stark wetterabhängig. Bei schönem Wetter und guten Sichtbedingungen entwickelt er sich wie der Ausflugsverkehr auf unseren Strassen, das heisst er nimmt beträchtlich zu.

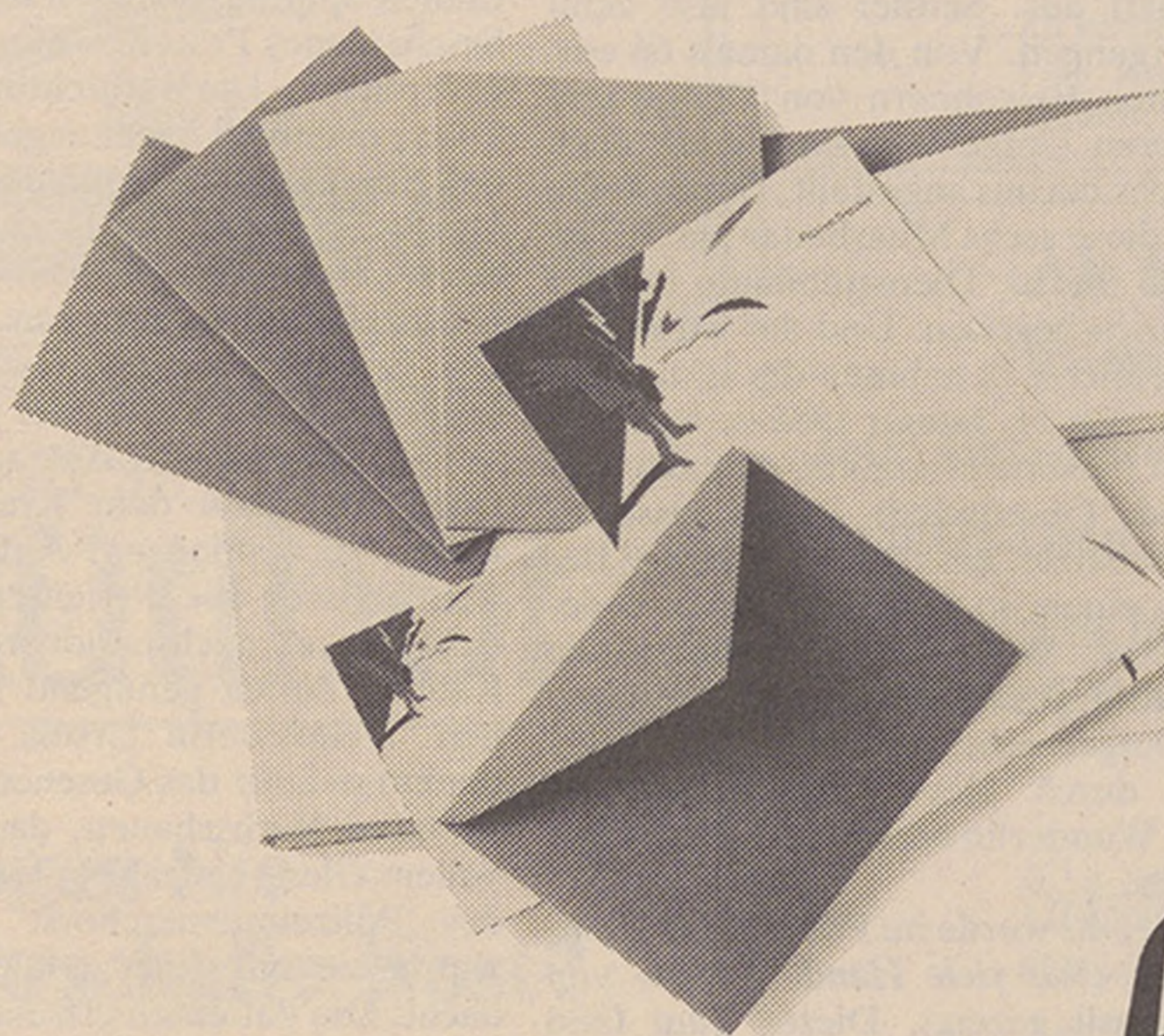
Gemäss der Publikation der Militärflugplätze besteht zudem ein Flugkorridor, welcher vom Flughafen Dübendorf her über das Hallenstadion nach Schlieren und Turgi führt. Dieser Korridor wird aber in der Regel nur von Helikoptern und Leicht-(Propeller-)Flugzeugen benützt, und zwar nur dann, wenn wettermässig ein Aus- oder Einflug nach und von Westen über Forch-Türlersee nicht möglich ist.

Die Lärmbelastung hat auf Stadtgebiet in den vergangenen Jahren – vor allem bedingt durch die Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs – zugenommen, und weite Teile der Bevölkerung sind heute übermässigen Lärmbelastungen ausgesetzt.

Der Vermeidung von zusätzlichem Lärm, und sei dessen Umfang gesamthaft gesehen auch wenig beachtlich, kommt deshalb ein hoher Stellenwert zu. Der Stadtrat teilt denn auch die in der Anfrage geäusserte Auffassung, wonach unnötige Belästigungen durch Fluglärm weitgehend abzubauen sind, vor allem, wenn sie zu einer Zusatzbelastung an Wochenenden führen. Eine unnötige Belastung ist unter diesem Aspekt ohne Zweifel durch die Freizeitaviatik gegeben. Da zu vermuten ist, dass auf den erwähnten Flugrouten sowohl Überschreitungen der Lärmgrenzen als auch der Flughöhen vorkommen, hat der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschafts-amtes das Gesundheitsinspektorat beauftragt, bei den Fluglärmüberwachungen die durch Kleinflugzeuge bedingte Belastung gesondert zu erfassen und gleichzeitig abzuklären, welche Massnahmen zu deren Minderung in Frage kommen. Der Stadtrat wird aufgrund der Ergebnisse dieser Untersuchung die zur Herabsetzung der Lärmmissionen nötigen Schritte unverzüglich einleiten, wobei auch er die Auffassung vertritt, dass die Sport- und Hobby-Fliegerei über bewohntem Stadtgebiet nicht mehr zugelassen werden soll.

Der Stadtschreiber: Alfred I. Gerster

M 502



Wir suchen die 6000 schnellsten Zürihegel.

Startbedingungen:

- * zwischen 14 und 25 Jahre alt
- * in der Stadt oder im Kanton Zürich zu Hause
- * aktive Briefschreiber

Preis

Für die schnellsten sechstausend ein freches Briefpapier mit ihrem persönlichen Namen aufgedruckt.

Also, auf die Plätze, fertig, los!

Einsendeschluss ist der 15. April 1985. Weitere Bestellcoupons sind in allen Kantonalbankfilialen vorrätig.

Coupon (Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich möchte Briefpapier mit meinem Namen und Vornamen gratis erhalten.

Vorname:

Name:

Str./Nr.:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum:

Bitte einsenden an:

Zürcher Kantonalbank

Abteilung KW, Postfach, 8022 Zürich

Frische Kraft von der Natur



Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer hochwertigen, naturbelassenen Mittel zur Stärkung und Entschlackung vor, die Ihnen jetzt helfen, die Frühjahrsmüdigkeit wegzuwischen!

«biona Trinkmolke»

Diese Trinkmolke – im Geschmack ähnlich wie Nature-Joghurt – enthält viel Mineralstoffe, den wertvollen Milchzucker und die «rechtsdrehende Milchsäure L+». Molke aktiviert den Stoffwechsel, wirkt entschlackend und sorgt für ein gesundes Darmmilieu.



«Basinetten Nährsalzmischung»* – was ist das?

Eine optimale Mischung von basischen Mineralstoffen, welche die Ablagerungen in Ihrem Bindegewebe und Ihren Blutgefässen abbauen. Resultat: Ihre Zellen können wieder atmen. Ihr Körper verwertet den Sauerstoff wieder besser! *In Pulver- und Tablettenform.



«Molat»: das raschwirkende Stärkungsmittel

Aus Getreidekeimen, Keimleztihin, Milchbestandteilen und Dattlextrakt. Mit dem Vitamin B₁, das die Nerven von Erwachsenen und Kindern stärkt und «Molat» zu einer echten Hilfe speziell auch bei Schülmüdigkeit macht. Schmeckt prima!

«sojamalt plus» ohne raffinierten Zucker – gibt Kraft und Energie!

«Sojamalt plus» ist reich an Aufbau-stoffen und enthält über 15% pflanzliches Eiweiss. Optimale Zusammensetzung (Vollsoja, Weizenkeime, Mineralstoffe, Dattelmarm, Honig usw.), wertvolles Frühstückstränk!



«Dr. Ritters Weizendiät» aus biologischem Anbau,

angereichert mit hochwertigem Milcheiweiss, Sojaprotein und Magermilch-Joghurt – entschlackt und erhält die schlanke, jugendliche Linie! Sofort löslich, in 4 Geschmacks-sorten.

Reformhaus Höngg

Frau K. Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Kirchgemeindehaus Höngg
Mittwoch, 27. März 1985, 20.15 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von
Schubert
Beethoven
Chopin
und Debussy

Eintritt frei

Kollekte zu Gunsten von

Terre des Hommes

Kinderhilfe

Bankangestellte sucht

2- oder 2 1/2-Zimmerwohnung

in Höngg oder Umgebung.

Telefon 56 44 35, int. 22

Steuererklärung

Langjähriger eidg. Steuerinspektor nimmt Ihnen diese Arbeit ab. Unterschriftsfertig im Doppel. Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause (auch abends). Sämtliche Treuhanderarbeiten. Diskretion.

Treuher. Mike, Emil Isler, Am Wasser 155, Höngg
Neue Büros: Langstrasse 213 b/Limmatpl., Zürich 5
Tel. Anmeldung erwünscht 42 83 23 (9 bis 12 Uhr)

maler-geschäft r. lingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!